

WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1561/20
ISSN 2354-4597
2.50 €
03.01.2020

Luxemburgische Glückspilze?

Bisher war in Sachen Drogenliberalisierung nur die Rede von Cannabis. Eine Aussage des Premierminister könnte auf eine Öffnung für weitere leichte Drogen hinweisen. Es gäbe viele Argumente, dies tatsächlich umzusetzen.

Regards S. 4



EDITO

Oma, wie hast du's mit dem Klima? S. 2

#Umweltsau wurde zur rechten Mobilisierung benutzt. Hinter dem Streit verbirgt sich aber auch ein gerechtfertigter Generationenkonflikt.

NEWS

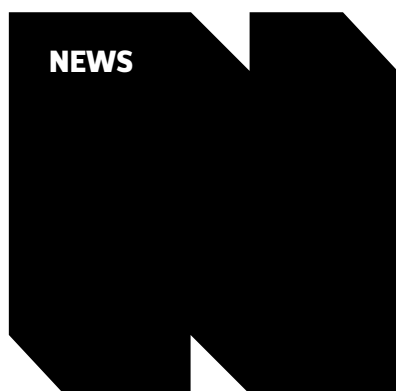
Contre l'inertie politique p. 3

Le « WG Projet » crée du concret contre la pénurie de logements abordables en mettant à disposition des colocations à loyers réalistes.

REGARDS

Die Rechte und der Klimawandel S. 8

Ein Gespräch mit dem Humanökologen Andreas Malm über die rassistische Dimension der Klimakrise.



EDITORIAL

#OMAGATE

Unnötiger Generationenstreit?

Tessie Jakobs

Dass sich über eine Liedumdichtung des WDR so aufgeregt wird, zeigt nicht nur, dass an den Vorwürfen etwas dran ist, sondern auch, wie schlecht viele Babyboomer mit Kritik umgehen können.

Analysen, nach denen es sich bei der Causa Umweltsau weniger um eine organisch entstandene Empörung als vielmehr um einen von rechtsaußen befeuerten und von den Medien unbeholfen aufgegriffenen Shitstorm handelte, scheinen eine weitere Suche nach den Konfliktsachen obsolet zu machen. Dabei kommt man nicht umhin, an andere, ähnliche Fälle erinnert zu werden. Ein rezent Beispiel ist ein Tweet, den Fridays for Future (FFF) Germany am 23. Dezember veröffentlichte: „Warum reden uns die Großeltern eigentlich immer noch jedes Jahr rein? Die sind doch eh bald nicht mehr dabei. #weihnachtenundklimakrise“.

In Reaktion auf Äußerungen dieser Art heißt es dann oft, hier würden unnötig die Generationen gegeneinander aufgehetzt, was einen konstruktiven Dialog unmöglich mache. Die meisten Reaktionen aber zeigen: Der Generationengraben ist da, er wird zu solchen Anlässen nur sichtbarer.

Wenn man einmal von den schwarzhumorigen Formulierungen absieht und sich auf die eigentliche Botschaft besinnt, erscheint die Aufregung über angenommene Respektlosigkeit und Instrumentalisierung von Kindern wenig berechtigt. Während FFF Germany daran erinnerte, dass bei Klimapolitik in erster Linie die Zukunft junger und kommender Generationen auf dem Spiel steht, handelt der Text des Omalieds vom mangelnden Umweltbewusstsein der Boomer-Generation. Denn auch wenn viele in Reaktion auf das Lied beleidigt über ihre bereits verstorbenen oder im Sterben liegenden 90-jährigen Eltern und Großeltern twitterten: Die Kinder, die da singen, sind ungefähr zehn und die erwähnte Oma demnach so um die 60. Die Kritik richtet sich also an Menschen, die in den 1950er- und 1960er-Jahren geboren wurden. Massenfertigung, Kaufrausch und Reiselust – alles höchst klimaschädliche Phänomene, die während des Wirtschaftswunders in Mode kamen. Deren Folgen sowie die insgesamt fehlgeschlagene Klimapolitik der letzten Jahrzehnte werden künftige Generationen noch

lange ausbaden müssen. Kinder und Jugendliche haben also allen Grund dazu, sauer zu sein. Es wäre tatsächlich befremdlicher gewesen, „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ im Jahr 2019 neu zu verdichten, ohne auf die klimaschädlichen Verhaltensmuster ebener Oma einzugehen.

Nur weil Kritik verletzt, heißt das nicht, dass sie unangebracht war.

Es stimmt natürlich, dass Umweltpolitik Menschen egal welchen Alters angeht, doch schließt das nicht aus, Babyboomer gelegentlich an die besondere Verantwortung zu erinnern, die sie für die aktuelle Krise tragen. Als Reaktion auf das Lied auf gebrechliche alte Menschen zu verweisen, wirkt umso perfider, wenn man sich vor Augen hält, dass sich die Kritik an die aktuell mächtigste Generation richtet. Sie ist es nämlich, die zurzeit an den Hebeln von Wirtschaft und Politik sitzt. Und sie ist es auch, die sich mit der Umstellung auf einen umweltfreundlicheren Lebensstil am schwersten tut.

Davon abgesehen ist es höchst problematisch, Kritik an Babyboomern mit Respektlosigkeit gegenüber älteren Menschen gleichzusetzen. Es ist ein Totschlagargument, denn wer sich nur über den Tonfall seiner Kritiker*innen aufregt, wird sich wohl kaum ernsthaft mit deren Vorwürfen auseinandersetzen. Was viele nicht verstanden zu haben scheinen: Nur weil Kritik verletzt, heißt das nicht, dass sie unangebracht war. Und nur weil Jugendliche die klimaschädlichen Praktiken, die die Älteren normalisiert haben, anprangern, heißt das nicht, dass sie alle Leinen kappen und künftig nicht gemeinsam mit ihnen für Klimaschutz kämpfen wollen. Kritik und Zusammenarbeit schließen sich nicht gegenseitig aus.

In Folge von #Umweltsau steht die Frage im Raum: Haben hier Medien und Politik eine rechtsextreme Stimmungsmache gegen Umweltschutz und Öffentlich-Rechtliche bestärkt oder braucht die Boomer-Generation Nachhilfe für einen konstruktiven Umgang mit ihrem schlechten Gewissen? Die Antwort: Es ist beides. Und auf beide Problematiken muss auf je angemessene Weise reagiert werden.

NEWS

Logement: La coloc pour tout le monde! **p. 3**

REGARDS

Drogenpolitik: Mehr als nur Cannabis **S. 4**

Comics und Judentum: Superhelden sterben nie **S. 6**

Klimakrise und Rassismus:

„Das fossile Kapital muss verschwinden“ **S. 8**

AKTUELL

LOGEMENT

La coloc pour tout le monde !

Luc Caregari

Face à l'inertie de la classe politique dans le dossier du logement abordable, la société civile a décidé de fourbir les armes et de mettre à disposition à travers l'association Life des chambres en colocation.

Certes, le marché immobilier luxembourgeois est un peu moins coincé pour mettre à disposition des chambres en colocation qu'il y a encore 10 ans - même si le cadre légal idéal n'a pas encore été fixé. En parcourant les annonces sur le web, on peut en trouver à des prix variant entre 770 et 1.200 euros - ce qui, surtout pour des jeunes et des précaires, n'est toujours pas abordable, sans tenir compte du fait que la colocation n'est pas non plus une solution pour tout le monde.

PHOTO : © LIFE ASBL



Mais il est possible de faire autrement. L'asbl Life, qui se comprend comme une plateforme écocreative aux nombreux projets, vient de présenter son « WG-Projet » qui permettra à des jeunes de louer des chambres à des prix compris entre 300 et 600 euros par mois. Comme l'explique Gary Diderich, un des initiateurs de la plateforme et par ailleurs membre du conseil communal de Differdange (Déi Lénk) : « Face à la flambée des prix, le but est de mettre sur le marché des chambres en colocation abordables. » Le projet a débuté en 2018 et une année plus tard, une première maison a pu être achetée dans la commune de Soleuvre. Le but est de la transformer de sorte que, dans au plus tard deux ans, sept jeunes entre 18 et 26 ans puissent y trouver un logement. Life prévoit en plus des sept chambres prévues d'installer deux salles communes et des salles de bains attenantes à chaque chambre ; une de ces dernières sera d'ailleurs aménagée de façon à pouvoir accueillir une personne en fauteuil roulant.

L'écologie n'est pas non plus en reste : un isolement thermique aux normes sera installé, des énergies renouvelables seront utilisées de façon à ce que le logement puisse profiter de la classe A, et un système de récupération des eaux de pluie servira à alimenter les toilettes et les lave-linge. Les matériaux extraits de la maison seront mis au profit du projet Benu Village à Esch-sur-Alzette ainsi que d'autres coopératives, afin de bien respecter le principe de l'économie solidaire.

Solidaire et écologique

Le projet initial a été cofinancé par le ministère du Logement, et le prêt passe par un compte d'épargne alternatif géré par l'association Etika avec la Banque et Caisse d'épargne de l'État. Au-delà, l'asbl a déjà logé 25 personnes dans sept autres maisons et se prépare à étendre son programme. Le principe est simple : les propriétaires qui sont d'accord pour louer leur maison ou appartement au projet font un contrat directement avec Life, qui s'occupe elle des contrats de logement - ce qui permet aux personnes en recherche de logement la levée de certaines barrières administratives, mais aussi une gestion plus simple pour les propriétaires. En effet, le paiement des loyers est garanti à ceux-ci, qui ont en plus un seul interlocuteur en cas de problème. Life dispose d'ailleurs d'une convention « gestion locative sociale » avec le ministère du Logement dans le cadre de ce projet.

En même temps, les propriétaires doivent se déclarer d'accord avec un loyer n'excédant pas les 10 euros par mètre carré. S'ils le veulent, les propriétaires comme les locataires peuvent verser chaque mois une contribution de solidarité, qui servira en tant que fonds au cas où de plus grandes réparations seraient nécessaires.

On le voit : les prix de l'immobilier ne sont pas une fatalité si on trouve des personnes prêtes à défier les prix du marché - qui comme on le sait, ne règle pas tout et surtout pas pour tout le monde.

SHORT NEWS

Die Reform des CNE ist ein Vorsatz fürs neue Jahr

(is) - Der Conseil national pour étrangers (CNE), der den Staat im breiten Sinne zu Migrationsfragen berät, steht seit seiner Gründung 2008 unter einem schlechten Stern. Die Konflikte reichen von internen Unzulänglichkeiten bis hin zur unzureichenden Inanspruchnahme durch den Staat und der gesetzeswidrigen Teilnahme luxemburgischer Mitglieder. Erst im Dezember bemängelte das Comité de liaison des associations d'étrangers (Clae) die Umstände in einem Arbeitsdokument und plädierte im Falle ausbleibender Veränderungen für die Auflösung des CNE. Auf eine parlamentarische Anfrage des Abgeordneten Marc Baum (Déi Lénk) hin, teilte Corinne Cahen, Ministerin für Familie, Integration und die Großregion, mit, man habe 2019 Gespräche über eine Reform des CNE geführt und wolle diese 2020 fortsetzen. Zu den Missständen im Einzelnen äußerte sich Cahen nicht. Sie deutete aber an, dass die Tatsache, dass Mitglieder des CNE ausgeschlossen würden, sobald sie die luxemburgische Nationalität erhalten hätten, dem Gesetz zur luxemburgischen Nationalität von 2017 widerspreche. Inwiefern führt sie jedoch in ihrem Schreiben nicht aus. Der CNE hat vergangenes Jahr Gutachten zum Brexit, zu Homeoffice und Grenzgänger*innen, zur Übersetzung parlamentarischer Anfragen und zu Interna abgegeben.

Forum : la démocratie, où va-t-elle ?

(lc) - Le premier magazine forum de l'année 2020 vient de paraître, et bien qu'il ait été produit encore l'année dernière, le dossier de cette édition pose une question qui va sûrement nous accompagner tout au long de cette nouvelle année. Il s'agit en l'occurrence d'examiner « Die Zukunft der Demokratie ». Un thème complexe et clivant dans un pays qui, comme on le sait, se dirige tout droit vers un déficit démocratique majeur en ce qui concerne les résident-e-s qui ne disposent pas de la nationalité luxembourgeoise. Ainsi, Viktor Weitzel fustige dans son essai le fait que l'imaginaire politique ne dépasse pas le seuil de l'électorat potentiel. D'autres formes de démocratie possibles sont expliquées dans l'article de Jürgen Stoldt sur le parlement citoyen installé chez nos voisins belges, et une discussion entre les intellectuels Emmanuel Richter et Michel Dormal permet d'approfondir la notion même de démocratie. De plus, notre journaliste Tessie Jakobs a contribué avec un texte expliquant la culture du « call-out » en démocratie. Les autres rubriques sont aussi bien fournies, avec notamment une longue interview avec la présidente du Conseil de presse Ines Kurschat et un texte sur l'affaire Polanski - et la question de la séparation entre l'œuvre et l'auteur - de la militante afroféministe Sandrine Gashonga.

online

Drogen, Besuch und Islamophobie

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions régulièrement des articles sur woxx.lu. Par exemple :

Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu, hier einige Highlights dieser Woche:

Die erste App für sichereren Drogenkonsum Ob zu Silvester oder in der Festivalsaison - psychoaktive Substanzen gehören für viele zum Feiern dazu. Ohne vorherigen Test der Drogen ist man dabei jedoch oft einem hohen Risiko ausgesetzt. Eine neue App soll Abhilfe schaffen. woxx.eu/drogen

Best of 2010er: TV- und Streaming-Serien Anlässlich der sich ihrem Ende zuneigenden 2010er-Jahre wirft die woxx in drei Beiträgen einen Blick zurück auf die besten TV- und Streaming-Serien. woxx.eu/serien

Wer war 2019 „Invité vum Dag“ bei 100,7? Die woxx-Auswertung der Gäst*innen der Sendung „Invité vum Dag“ zeigt, dass in puncto Geschlechtergerechtigkeit bei Radio 100,7 noch einiges zu tun ist. woxx.eu/1007

Un peu moins d'islamophobie L'Observatoire de l'islamophobie au Luxembourg (OIL) vient de publier son rapport 2018 et constate que les actes islamophobes sont légèrement en recul. woxx.eu/islamophobie

REGARDS

DROGENPOLITIK

Mehr als nur Cannabis

Joël Adami

Über die bevorstehende Liberalisierung von Cannabis wird viel geredet, über andere Drogen hingegen gar nicht. Dabei gäbe es gute Gründe, das zu ändern.

Neben Cannabis gibt es viele andere sogenannte „leichte“ oder „sanfte“ Drogen, die weder gesundheitlich noch gesellschaftlich große Gefahren bergen. Luxemburg könnte hier – wie auch bei Cannabis und dem kostenlosen öffentlichen Transport – eine Vorreiterrolle für einen großen Teil der Welt spielen. Gerade im Bereich der psychedelischen Drogen wie LSD und Psilocybin (der Wirkstoff in sogenannten „Magic Mushrooms“) könnte auch die medizinische Forschung profitieren.

Am 22. Dezember war Premierminister Xavier Bettel (DP) zum traditionellen Jahresrückblick in der Sendung „Riicht eraus“ bei Radio 100,7 zu Gast. Gleich am Anfang des Interviews musste sich der Premier die Frage gefallen lassen, ob seine Koalition programmatisch am Ende sei. Bettel erwiderte, die Regierung habe in den letzten Monaten viel Vorbereitungsarbeit in große Dossiers gesteckt. Und gab als Beispiel unter anderem „die Liberalisierung leichter Drogen“.

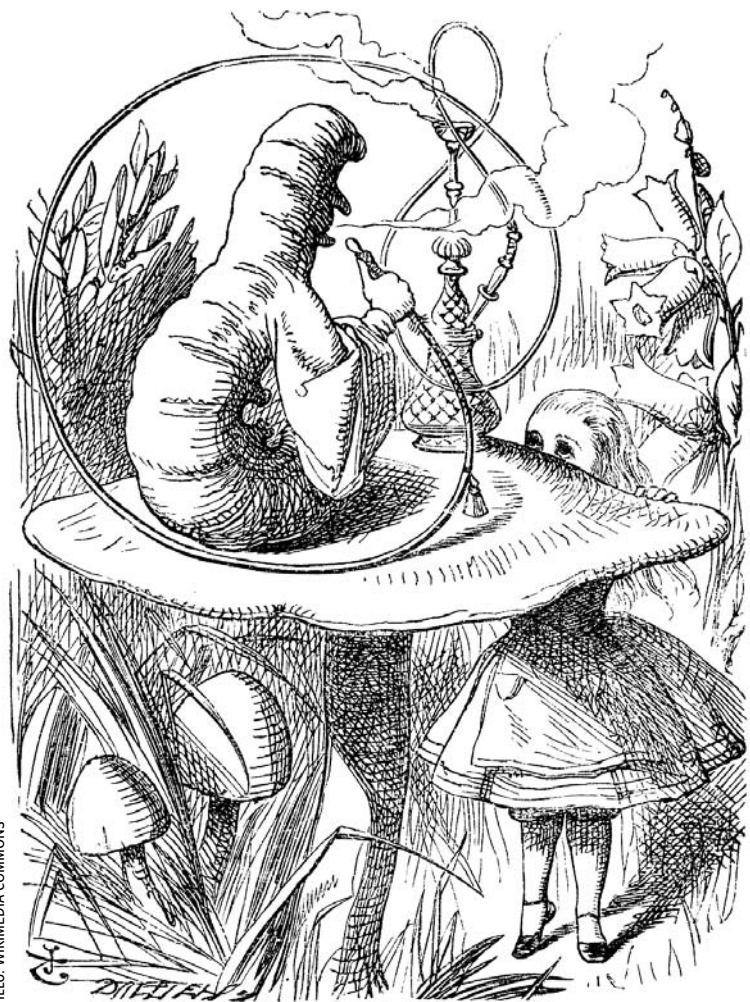
Was wie ein kleines Detail wirkt, könnte eine weitaus größere Öffnung in der Drogenpolitik andeuten, als bisher angekündigt. Im Koalitionsvertrag von 2018 ist nämlich lediglich eine „Gesetzgebung über Cannabis zum Freizeitgebrauch“ vorgesehen. In

welcher Form dies passieren soll – ob Entkriminalisierung oder Legalisierung –, hatten die Regierungsparteien offengelassen.

Harmlose psychedelische Drogen

Natürlich kann es sein, dass der Premierminister mit seiner Wortwahl lediglich die angekündigte Freigabe von Cannabis zum rekreativen Gebrauch meinte und innerhalb der Regierung überhaupt nicht über ein Lockern der Regeln für andere Drogen nachgedacht wird. Es gäbe jedoch viele Gründe, die dafür sprächen, dies zu tun. Einer davon ist das tatsächliche Abhängigkeits- und Schadenspotenzial verschiedener psychedelischer Stoffe, die in der Vergangenheit immer wieder untersucht wurden.

Ähnlich wie beim Cannabis könnte auch für andere Stoffe der logische Schluss gelten: Wenn die vergleichsweise gefährlichen Drogen Nikotin und Alkohol legal sind, sollten weniger gefährliche Drogen dies eigentlich auch sein. Sowohl Zigaretten als auch Alkohol haben ein sehr hohes Suchtpotenzial und bergen außerdem ein hohes Risiko, sowohl den*die Nutzer*in als auch andere zu schädigen. Erstaunlicherweise gelten laut mehreren Studien ausgerechnet die halluzinogenen Stoffe LSD und Psilocybin als harmloseste Drogen, was die Wirkung auf den Körper angeht. Das ergibt sich einerseits aus dem niedrigen Suchtpotenzial, andererseits



Psilocybinhaltige Pilze wie diese Exemplare des *Psilocybe tampanensis* sind in den meisten Ländern illegal. Dabei gehören sie zu den ungefährlicheren Drogen.



FOTO: CC-BY-SA WORKMAN/WIKIMEDIA COMMONS

aus der Tatsache, dass die wirksame Dosis sehr viel niedriger ist als die tödliche Dosis. Die Gefahr einer Überdosierung ist zehnmal niedriger als bei Koffein.

LSD ist wohl die bekannteste psychedelische Droge, vor allem durch ihre Popularität in der Hippiebewegung der 1960er-Jahre. Sie wurde 1938 das erste Mal vom schweizerischen Chemiker Albert Hofmann hergestellt, die halluzinogenen Eigenschaften entdeckte der Forscher jedoch erst 1943. Für das psychische Wohlbefinden kann LSD im falschen Kontext und ohne Begleitung gefährlich werden. Hofmann warnte davor, dass durch Halluzinationen und Realitätsverlust Gefahren für Leib und Leben entstehen könnten, betonte jedoch auch, derartige Unfälle würden durch Medizin sensationell aufgebauscht.

Pilze gegen Depressionen

Ende der 1960er-Jahre wurde die Droge in den meisten Ländern verboten, was auch bedeutete, dass Forschung nicht mehr oder nur noch schwer möglich war. Einige Forscher*innen beklagen verschwendete Jahrzehnte, in denen mit LSD hätte geforscht werden können. So schrieb der Psychiater und Psychopharmakologe David Nutt 2018 im britischen *Pharmaceutical Journal* über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten von LSD, zum Beispiel bei der Behandlung von Alkoholismus: „Konservativ geschätzt sind in

den letzten 50 Jahren etwa 150 Millionen Menschen an Alkoholismus gestorben. Hätte LSD auch nur zehn Prozent von ihnen zur Abstinenz verholfen, hätten 15 Millionen vorzeitige Tode verhindert werden können.“

In den letzten Jahren hat LSD neben erneutem Interesse in der medizinischen Forschung auch eine unerwartete Renaissance erlebt: Die sogenannte Mikrodosierung. Dabei wird eine Dosierung unterhalb der Wahrnehmungsschwelle eingenommen. Die Nutzer*innen berichten von gesteigerter Konzentration und erhöhter Leistungsfähigkeit. Die Studien, die bisher dazu veröffentlicht wurden, basieren vor allem auf den Erfahrungsberichten von Freiwilligen. In diesem Bereich gibt es also ebenfalls ein großes Forschungspotenzial.

Ähnliches wie für LSD gilt auch für die sogenannten „Magic Mushrooms“, also Pilze, die Psilocybin enthalten. Die Wirkung im menschlichen Gehirn ähnelt jener von LSD, die Effekte sind jedoch oft nicht so stark wie bei der synthetisch hergestellten Droge. Psilocybin könnte ebenfalls zur Bekämpfung von Suchterkrankungen eingesetzt werden. Nutt zitiert in seinem Artikel Studien, die herausfanden, dass Alkohol- und Nikotinsüchtige mit Psilocybin effektiv behandelt werden könnten. Außerdem gibt es große Hoffnung, dass der Stoff aus den Zauberpilzen bei Depressionen helfen könnte – vor allem bei jenen Personen, bei denen herkömmliche Antidepressiva nicht anschlagen. Eine

klinische Studie des King's College London, die Ende 2019 veröffentlicht wurde, hat keinerlei negativen kognitiven oder emotionalen Effekte feststellen können.

Paartherapie statt Partydroge

Andere Drogen wie Ketamin, Meskalin oder MDMA (bekannt als „Ecstasy“) haben ein geringes Suchtpotenzial, die Gefahr von Überdosierungen besteht jedoch. Das ist besonders bei MDMA der Fall, weswegen es mittlerweile in vielen europäischen Ländern sogenannte „Drug Checking“-Dienste gibt, bei denen Dosierung und Reinheit von Drogen analysiert werden können. Mittels einer neuen App namens TripApp lassen sich Warnungen für hochdosierte Chargen am Handy abrufen. Manchmal werden auch sogenannte neue psychoaktive Substanzen als MDMA verkauft – sodass die Konsument*innen gar nicht wissen, worauf sie sich einlassen und mit welchen Wirkungen und körperlichen Risiken zu rechnen ist. Eine Legalisierung mit reguliertem Verkauf könnte dieses Problem lösen.

Bevor MDMA zur Partydroge wurde, wurde es in der Paartherapie eingesetzt – es könnten sich hier also auch einige Pfade für die medizinische Forschung auftun. In einem wissenschaftlichen Artikel argumentierte der australische Pharmazeut Joshua Donnelly, dass eigentlich kaum Gründe dagegen sprechen würden, MDMA zu legalisieren. Die meisten Befürch-

tungen, die es zu der Droge gäbe, wie Hirnschäden oder Depressionen, seien wissenschaftlich nicht bestätigt worden. Da die größten Risiken von falscher Dosierung ausgehen, könnte dies durch Regulierungen eigentlich besser gelöst werden.

Neben Cannabis gibt es also eine große Palette anderer Drogen, die einerseits therapeutisches Potenzial haben, andererseits keine größeren Gefahren für die Gesundheit darstellen als jene Drogen, die entweder schon legal sind oder sich in Luxemburg auf dem Weg dorthin befinden. Es ist auch ein Fakt, dass spätestens seit dem Aufkommen des sogenannten „Darknets“ und diverser Online-Marktplätze die Beschaffung von Drogen kein Problem mehr ist. Sie sind bereits verfügbar, sie sind nur nicht legal oder in einer Form reguliert, in der Konsument*innen immer dafür sorgen können, einen möglichst sicheren Trip zu haben. In diesem Sinne wäre es begrüßenswert, wenn Xavier Bettels Aussage nicht nur eine kreative Umschreibung für die Liberalisierung der Cannabispolitik wäre und die Regierung sich der Diskussion über die Entkriminalisierung weiterer sanfter Drogen nicht verschließen würde.

COMICS UND JUDENTUM

Superhelden sterben nie

Thorsten Fuchshuber

Dass die meisten Comic-Superhelden von Juden erfunden wurden, ist sogar vielen Fans nicht bekannt. Nun widmet das Jüdische Museum in Brüssel den Figuren und ihren Schöpfer*innen eine ebenso umfassende wie vielschichtige Ausstellung.

„Für Odin! Für Asgard!“ - Wenn man in einem jüdischen Museum solche Parolen zu sehen bekommt, ist das eher irritierend. Immerhin tragen Neonazis gerne Sprüche-T-Shirts mit Referenz an die nordische Mythologie. Zeitgenossen also, denen man am liebsten mit dem Kampfruf des Comic-Helden „The Thing“ antworten möchte, den dieser ausstößt, bevor er irgendwelchen Schurken auf die Mütze gibt: „It's clobberin' time!“

Wer derzeit jedoch im Musée Juif de Belgique in Brüssel das Oberhaupt des nordischen Götterhimmels anruft, ist kein geringerer als der Donnergott Thor, und zwar in der Version, wie ihn der Comic-Zeichner Jack Kirby erschaffen hat. Dabei ist Thor auch in Kirbys Vorstellungswelt „so gojisch (nicht-jüdisch; Anm. d. Red.) es nur geht“, wie das sich jüdischen Themen widmende Online-Journal „Tablet“ verschmitzt feststellt. Für seinen Urheber gilt dies jedoch nicht. Der nämlich kam als Jacob Kurtzberg in der New Yorker Lower East Side zur Welt, als Kind aus Galizien eingewandert. Um seine Herkunft machte der US-Amerikaner, der sich wie viele seiner Zunft einen Künstlernamen zulegte, im Zusammenhang seines Schaffens wenig Aufhebens. Auf die Unterstellung, er wolle damit sein Ju-

dentum verschleiern, reagierte Kirby allerdings ziemlich schlecht gelaunt.

Auf ganz ähnliche Weise ließe sich auch die Bedeutung des Judentums in der Ausstellung „Superheros Never Die - Comics and Jewish Memories“ zusammenfassen: zwar verbindet es alle Schöpfer*innen der dort präsentierten Comicwelten und Figuren, spielt aber nur in den Arbeiten mancher von ihnen eine größere Rolle.

Die in Kooperation mit dem „Musée d'art et d'histoire du Judaïsme Paris“ und dem „Joods Historisch Museum Amsterdam“ konzipierte Schau wartet mit Originalausgaben, zahlreichen Covers, Probe-Andrucke, Filmen und großflächigen Reproduktionen auf. Wie die gesamte Ausstellung werden auch die erläuternden Texte ansprechend präsentiert.

Von den „comic strips“ des frühen Zwanzigsten Jahrhunderts, die in Zeitungen erschienen sind und mit viel Selbstironie die Irritationen und Integrationsprobleme jüdischer Immigrierter in ihrer neuen Heimat auf die Schippe nehmen, führt die chronologisch organisierte Ausstellung geradewegs zu den ersten Superhelden. Ihr Auftritt fällt kaum zufällig mit der zweiten Generation jüdischer Immigrierter in die USA und dem Erstarken von Faschismus und Nationalsozialismus in Europa zusammen.

Superman beispielsweise hat 1938 seinen ersten Auftritt, geschaffen von dem in Cleveland geborenen Jerry Siegel und seinem kanadischen Freund und Kollegen Joe Shuster. In der Folgezeit legt sich der wohl bekannteste aller Superhelden, dessen Name von

Friedrich Nietzsches „Übermensch“ inspiriert ist, in mehreren Episoden mit den Nazis an. Einmal betätigt er sich am Atlantikwall als Bunkerbrecher, ein anderes Mal schleift er Hitler wegen seiner Verbrechen vor den Völkerbund; was in der realen Welt sogar im SS-Kampfblatt „Das schwarze Korps“ für wütende Reaktionen sorgte. (Diese Episoden sind in der noch bis 15. März 2020 dauernden Ausstellung „Nimm das, Adolf“ im Comic-Schauraum in Dortmund zu sehen.)

**„Live fast. Love hard.
Die with your mask on.“**

Wenn es um Judentum und Comics geht, werden weniger eingefleischte Comicfans wohl zuerst an Art Spiegelman und Will Eisner und deren „Graphic Novels“ denken. Mit seinem Werk „Ein Vertrag mit Gott“ prägte Eisner diesen Begriff. Beide Autoren haben natürlich auch in der Brüsseler Ausstellung einen prominenten Platz, wobei neben Spiegelmans „Maus - Die Geschichte eines Überlebenden“, die der Erinnerung von dessen Vater an die Shoa gilt, von ihm auch die kurze Story „Prisoner on the Hell Planet“ ausgestellt ist. In ihr setzt sich der Zeichner mit dem Selbstmord seiner Mutter auseinander, mit seiner Verzweiflung und den Schuldgefühlen, die er wegen ihres Todes hat. Die persönliche Verstricktheit der ambivalenten Mutter-Sohn-Beziehung wird dabei überschattet von der Frage, inwiefern ihr Schritt aus dem Trauma des Holocaust resul-

tiert, den die Eltern anders als Spiegelmans älterer Bruder und viele weitere Familienmitglieder überlebten.

Auch manche der erfundenen Comic-Helden werden mit der Shoa konfrontiert. So erfährt man in der Ausstellung, dass der Mutant „Magneto“, Gegenspieler der Superheldencrew „X-Men“, in einem der Marvel Comics als Überlebender von Auschwitz präsentiert wird. Ersonnen wurde „Magneto“ von Jack Kirby und dessen Kompanion Stan Lee (Stanley Lieber), doch es ist der Comicautor Chris Claremont, der dem Bösewicht „Magneto“ diese biographische Wendung gibt. Die Erlebnisse im Lager hätten ihm jeden Glauben an die Humanität geraubt, so der Superschurke über seinen Werdegang. Damit konterkariert er ein untergründiges Klischee, das den Überlebenden zusätzlich zu ihrem Leid noch die Konsequenz ethisch-moralischer Läuterung aufbürden will. Gleichwohl bleibt der antihumane Antiheld ambivalent und kann dann oft doch nicht anders, als sich am Kampf gegen Diskriminierung zu beteiligen.

Gestoppt wird „Magneto“ in der gezeigten Episode übrigens von „Wind-Rider“ aka „Storm“, einer Superheldin mit schwarzer Hautfarbe. In der zweiten Hälfte des Zwanzigsten Jahrhunderts eroberten im Zuge von Bürgerrechtsbewegung und Feminismus auch die entsprechenden Superheld*innen die Comic-Spalten und noch ein wenig später gesellen sich die LGBTIQ-Hero*innen hinzu. Auch diese Entwicklung wird in „Superheros Never Die“ ausführlich dargestellt.

Wurden Judentum und „Jüdischsein“ von den bis dahin meist männli-

Streit unter Brüdern:
„The Thing“ gibt dem
aus der jüdischen Mystik
entstammenden Golem eins
auf die Mütze – dem das
steinerne „Ding“ allerdings
selbst nachempfunden ist.

chen Comic-Autoren wenn überhaupt eher implizit thematisiert, treten nun Fragen der Identität stärker in den Vordergrund, lässt der Begleittext zu den ausgestellten Arbeiten wissen. Geschlechtergerechtigkeit sowie ethnische oder auf sexueller Orientierung beruhende Diskriminierung sind es nun beispielsweise, die das Eingreifen der Superheld*innen erfordern. Zugleich sind sie selbst zunehmend mit einer ethnischen oder religiösen Identität ausgestattet, die vorher keine Rolle spielte.

Es war nicht zuletzt die Comic-Welt selbst, die mit der Prüderie und Homophobie schurkischer Vertreter der realen Welt zu rechnen hatte. So wurde in den 1950er-Jahren vor der homoerotischen Komponente in der Beziehung des Superheldenduos Batman und Robin gewarnt, das daher einen verderblichen Einfluss auf die Jugend habe. Umso kraftvoller dann der Ausbruch, als Mary Wings und Trina Robbins die ersten schwulen und lesbischen Charaktere in die Comics einführten. Dennoch hatte „Northstar“, ein 1979 geschaffener Superheld des den Mainstream repräsentierenden Marvel-Universums, erst 1992 sein Coming-out.

Inzwischen ist auch Platz für vielschichtige Figuren, wie die Ausstel-

lung zeigt. So etwa mit dem von Joe Glass und Ryan Cody geschaffenen Superhelden-Team „The Pride“ (nicht zu verwechseln mit der Marvel-Schurkencombo gleichen Namens). Dort kann beispielsweise eine der Figuren mit dem Konzept „Geschlecht“ nichts anfangen, einfach weil man dort, wo sie herkommt, diese Kategorie gar nicht kennt. „The Pride“ spart überdies auch nicht mit Selbstironie.

Diese ist auch zentral für Comics wie „Watchmen“ aus den 1980er-Jahren oder das aus der vergangenen Dekade stammende „The Boys“. Dort wird das Bedürfnis nach Superhelden auf den Kopf gestellt und es drängt sich die Frage auf, weshalb nahezu allmächtige Charaktere so unfehlbar dem Guten verpflichtet sein sollen und wer dieses „Gute“ überhaupt definiert. Konsequenterweise können die USA dank der „Watchmen“ daher den Vietnamkrieg gewinnen und Richard Nixon bleibt für gleich sechs Amtsperioden US-Präsident.

Wer sich hiervon nicht desillusionieren lassen will, der kann schnell zu dem Abschnitt über den „Black Panther“ weiterleiten, dem ersten schwarzen Superhelden mit eigener Heftreihe, der einmal mehr von Jack Kirby kreiert worden ist. Und wer es mit „Superheroes“ eh noch nie so



hatte, dem bleibt immerhin noch eine beachtliche Ansammlung von Titelblättern der Zeitschrift „MAD“.

So ist die Ausstellung im Brüsseler Jüdischen Museum eine runde Sache, die vielseitig und informativ ist und dennoch kurzweilig bleibt. Interessant ist es auch, zu sehen, wie den Kurator*innen der Spagat gelingt, auf die in ihr Thema einfließenden identitätspolitischen Aspekte einzugehen, ohne diese zur alles dominierenden Perspektive zu machen.

Superheld*innen sind letztlich alle Außenseiter, als Mutanten und aufgrund ihrer außergewöhnlichen Fähigkeiten, wie schon das geheime Hauptquartier von Superman

es benennt, gefangen in einer „Festung der Einsamkeit“. Was sie verbindet, so will die Ausstellung es uns zumindest glauben machen, ist ein gemeinsames, universalistisches Ziel, die gesellschaftliche Emanzipation. Und natürlich das Motto aller Superheld*innen: „Live fast. Love hard. Die with your mask on.“

„Superheroes Never Die: Comics and Jewish Memories“. Ausstellung im Musée Juif de Belgique, Rue des Minimes 21, 1000 Bruxelles. Noch bis 26. April 2020. www.mjb-jmb.org.



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • Herausgeberin: woxx soc. coop. • Redaktion und Layout: Joël Adami ja (joel.adami@woxx.lu), Frédéric Braun fb (frederic.braun@woxx.lu), Luc Caregari lc (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser cat (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber tf (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf rg (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter sh (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs tj (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein lm (raymond.klein@woxx.lu), Isabel Spigarelli is (isabel.spigarelli@woxx.lu), Florent Toniello ft (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener rw (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber dw (daniele.weber@woxx.lu), Fabienne Wilhelmy fw (fabienne.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor • Karikaturen: Guy W. Stoos • Verwaltung: Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • Bürozeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • Druck: c. a. press, Esch • Einzelpreis: 2,50 € • Abonnements: 52 Nummern kosten 103 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 48 € • Konto: CCPLIBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abos“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • Anzeigen: Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • Recherchefonds: Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • Post-Anschrift: woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • Büros: 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • E-Mail: woxx@woxx.lu • URL: www.woxx.lu • Tel. (00352) 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79

KLIMAKRISE UND RASSISMUS

„Das fossile Kapital muss verschwinden“

Interview: Ilana Krause und Florian Teller

Bereits heute verhindert die EU-Migrationspolitik, dass unter der Klimakrise leidende Menschen sich in Sicherheit bringen können. Die rassistische Komponente des Problems wird sich künftig noch verschärfen. Ein Gespräch mit dem Humanökologen Andreas Malm über die Rolle der Klimawandelskepsis für die politische Rechte.

woxx: In Ihrer Arbeit untersuchen Sie Positionen rechter Parteien zum Klimawandel. Welche Unterschiede gibt es?

Andreas Malm: Das Abstreiten des Klimawandels ist die vorherrschende Position unter den Rechten, insbesondere global gesehen. Das Handeln der rechten Regierungen hat enorme Auswirkungen auf den Planeten, man denke etwa an die Abholzung des Regenwalds in Brasilien oder die Klimapolitik der USA. Die aggressive Förderung fossiler Brennstoffe gehört zum Programm dieser Rechten. Aber es gibt eine Minderheitenposition, die die ökologische Krise als real und den Klimawandel als menschengemacht ansieht. Und diese präsentiert eine wenig überraschende Lösung: Grenzen zu schließen, Einwanderung zu stoppen, Nichtweiße abzuschieben und eine autarke Wirtschaft aufzubauen.

Warum unterscheiden sich die beiden Positionen so stark?

Diese Minderheitenposition zieht sich beispielsweise fast durch die gesamte französische Rechte. Was unterscheidet diese von der AfD, die den Klimawandel fast durchweg leugnet? Eine einfache Erklärung wäre, dass Frankreich nicht über große Kohlebergwerke verfügt. Aber das erklärt nicht, warum die Schwedendemokraten große Klimawandelleugner sind. In Schweden gibt es keine Kohlebergwerke und keine Produktion fossiler Brennstoffe. Eine andere Erklärung wäre, dass in der französischen Rechten die Erzählung vom „Großen Austausch“ ihren Ursprung hat, die besagt, dass „globalistische Eliten“ die „weiße Rasse“ mit Hilfe von Migrationsströmen verdrängen wollen. Klimawandelleugnung passt nicht in diese Erzählung. Was besser passt, ist die Vorstellung, dass Ausländer kommen und „unser“ Land und „unseren“ Planeten zerstören.

Die französische Rechte vertrat aber nicht immer diese Position.

Vor nicht allzu langer Zeit leugnete die rechte französische Partei Front National unter Jean-Marie Le Pen den Klimawandel. Mit seiner Tochter Marine Le Pen änderte sich die Position der Partei (seit Juni 2018 Rassemblement National, Anm. d. Red.). Die niederländische Partei „Forum voor Democratie“ dagegen akzeptierte früher die Erkenntnisse der Klimawissenschaft, mittlerweile tut sie das jedoch nicht mehr. Die „Wahren Fin-

nen“ bewegen sich zwischen den Positionen. Viele sind der Ansicht, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis die Rechte die Leugnung aufgibt, denn der Klimawandel wird unbestreitbar werden. Aber da bin ich nicht sicher. Die Rechte könnte auch weiterhin zwischen verschiedenen Positionen wechseln.

Welche ideologische Rolle spielt der Klimawandel für die Rechte?

Die Vorstellung einer industriell hart arbeitenden, Wohlstand erzeugenden Männlichkeit ist oft an Autos, Kohle und Öl gebunden und ist auch Teil rechter Ideologien. Zudem wird die Rechte oft durch eine Art Schuldabwehr angetrieben. Klimagerechtigkeit ist verbunden mit der Vorstellung, dass die Menschen in Europa in der Vergangenheit ein großes Unrecht begangen haben und ihre Lebensweise ändern müssen. Das wird die extreme

Rechte in Europa nie akzeptieren. In ihrer Erzählung sind die weißen Europäer die Opfer, da andere Menschen kommen, um ihre Länder zu übernehmen. Aber es gibt weitere psychologische und politische Mechanismen, so dass ich keine erschöpfende Antwort habe.

Auf globaler Ebene wurde auf den Klimawandel mit multilateralen Prozessen und Verträgen reagiert. Sie sagen, dass in diesen Zeiten, nach UN-Klimagipfeln wie in Kyoto 1997 und Paris 2015, der Nationalstaat eine größere Rolle spiele. Wie beurteilen Sie die Rolle des Nationalstaats unter den sich ändernden Umständen?

Bis zum Klimagipfel in Kopenhagen 2009 gingen wir davon aus, dass es bald ein internationales Abkommen mit verbindlichen Emissionsreduktionen für alle Länder geben würde. Die Frage war, wie wir diese Kürzungen

Andreas Malm forscht an der Universität Lund in Schweden am Institut für Humanökologie und engagiert sich seit fast 20 Jahren bei antifaschistischen Protesten und in der Klimagerechtigkeitsbewegung. 2016 veröffentlichte er das Buch „Fossil Capital: The Rise of Steam Power and the Roots of Global Warming“ (Verso). Mit Studierenden, Kolleginnen und Kollegen gründete Malm das „Zetkin Collective“, das seit 2018 zur Klima- und Energiepolitik rechtsextremer Parteien in Europa forscht. Die Ergebnisse sollen nächstes Jahr im Buch „White Skin, Black Fuel: On the Danger of Fossil Fascism“ veröffentlicht werden.

„Die rassistische Dimension der Klimakrise wurde bislang nicht wirklich diskutiert“:
der Humanökologe
Andreas Malm.



FOTO: YOUTUBE

verteilen wollen. Wer wird sie vornehmen? Das ist nach Kopenhagen einfach völlig zerfallen. Beim Gipfel in Paris wurde dann endgültig festgelegt, dass es keine obligatorischen Emissionssenkungen geben wird. Jeder Nationalstaat darf selbst entscheiden, was er tun will. Diese Entwicklung hat auch bewirkt, dass es der Klimaschutzbewegung in jedem Land überlassen wurde, ihre Regierung zu einer ehrgeizigeren Klimapolitik zu drängen. Und genau da müssen wir kämpfen. Aber auf längere Sicht wird eine Art globaler Umgang mit dieser Krise notwendig sein. Wir können das nicht einfach dem Nationalstaat überlassen.

„Die Vorstellung einer industriell hart arbeitenden, Wohlstand erzeugenden Männlichkeit ist oft an Autos, Kohle und Öl gebunden.“

Welchen Herausforderungen müssen sich linke Bewegungen angesichts der voranschreitenden Klimakrise stellen?

Wir können nicht ausschließen, dass Menschen nach Europa ziehen, weil ihre Länder unter Wasser stehen oder ihr Überleben dort durch Hitze

und Dürre bedroht wird. Dann wird die Rechte sagen, dass diese Menschen aufgehalten werden müssen. Antifaschisten und linke Bewegungen müssen sich auf diesen Moment vorbereiten und über Argumente und Rhetorik sowie über Strategien und Taktiken zur Bekämpfung der Rechten in einer solchen Krise nachdenken. Wir als Antifaschisten und Antirassisten sowie Aktivisten für Klimagerechtigkeit müssen darauf bestehen, dass offene Grenzen die einzig vernünftige Antwort auf die Klimakrise sind. Das könnte ein harter Kampf gegen die Rechte in unseren Ländern werden.

Können Sie skizzieren, wie es aussähe, wenn die extreme Rechte den Klimawandel ernst nähme?

Wenn immer mehr Menschen als Folge der Klimakrise von Ressourcenknappheit betroffen sein werden, wird es viel Wut gegen jene Menschen geben, die in reichen Ländern Zugang zu diesen Ressourcen haben. Aber diese werden ein Interesse daran haben, diesen Zorn auf ein anderes Ziel umzuleiten. Und die Rechte wird sehr gerne dieses andere Ziel angreifen, nämlich Migranten. Das rechte Narrativ wird sein, dass genug Wasser und Land für alle da wäre, wenn zum Beispiel in Deutschland nur Weiße leben würden. Aber das ist nur Spekulation. Auch in einer Klimakrise wird das Ergebnis vom politi-

schen Kampf bestimmt. Nichts davon ist vorgegeben.

Welche Rolle spielen Kapitalinteressen im Zusammenhang mit der Klimakrise und der anhaltenden Rechtsentwicklung?

In vielen Fällen ist es ganz offensichtlich, dass die Industrie der fossilen Brennstoffe eng mit der Rechten verbunden ist. US-Präsident Donald Trump wird offensichtlich vom Öl- und Gaskapital unterstützt. Aber auch in Brasilien, in Norwegen oder in Polen bestehen solche Verbindungen. Es bestehen zwar keine direkten Verbindungen zwischen der Kohleindustrie und der AfD, doch die AfD vertritt das materielle Interesse der Kohleproduzenten in Deutschland. Damit die Klimakrise bewältigt werden kann, muss das fossile Kapital verschwinden. Es darf keine Ölgesellschaften mehr geben, keine Gasgesellschaften, keine Kohlegesellschaften. Der Rest des Kapitals steht vor einer strukturellen Krise. Computer beispielsweise werden vermutlich aus nachhaltigen Ressourcen stammen. Es ist nicht deren Existenz als solche, die in der Klimakrise in Frage gestellt wird. Es ist die Art und Weise, wie wir die Dinge handhaben. Diese Unterscheidung bedeutet, dass das fossile Kapital am meisten zu verlieren hat. Es ist also der aggressivste Verteidiger des „business as usual“. Das ist ein Grund, warum es anfällig für eine Zusammenarbeit mit der Rechten ist.

Welche Rolle spielen Kolonialismus und Rassismus für das fossile Kapital?

Von Anfang an war die fossile Wirtschaft mit imperialen Beziehungen vermischt. Es ist unmöglich, die Verbreitung des Verbrennungsmotors zu verstehen, ohne die europäische Ausbeutung armer Länder zu betrachten. Diejenigen, die heutzutage am stärksten unter den Auswirkungen der Klimakrise leiden, sind vor allem arme Nichtweiße in den Ländern der Peripherie. Und diejenigen, die sich einigermaßen erfolgreich anpassen können, sind meist wohlhabende weiße Menschen im globalen Norden. Der Rassismus besteht weiter und verhindert, dass Menschen, die unter der Klimakrise leiden, in den nächsten Jahrzehnten in Sicherheit flüchten können. Es ist ein sehr komplexes Thema und über die rassistische Dimension der Klimakrise gibt es bisher nur sehr wenig Forschung. Auch linke Bewegungen haben erst in jüngster Zeit begonnen, sich damit zu beschäftigen. Klimagerechtigkeit ist zwar schon seit Langem Teil unseres Diskurses, aber die eindeutig rassistische Dimension der Klimakrise wurde nicht wirklich diskutiert. Das müssen wir nachholen, weil die Rechte so mächtig ist und die Dinge wirklich schnell vorantreibt. Wir haben also eine Menge Arbeit vor uns.

AGENDA

03/01 - 12/01/2020

film | theatre
concert | events

1561/20

Inside Autism

Dans « Is There Life on Mars ? »
des comédien-ne-s rendent compte
de la vie intérieure des personnes
atteintes d'autisme - une expérience
à vivre à l'Escher Theater.

Wat ass lass p. 5

WAT ASS LASS

Football et plage p. 4

Originaires du nord du Portugal, Sensible
Soccers font revivre des souvenirs de
bord de mer avec leur ambient subtile et
travaillée.

EXPO

Ouverts, évidés, triturés... p. 10

... les troncs d'arbres de Jhemp Bastin à
la galerie Simoncini composent une
drôle de forêt imaginaire qui invite à la
promenade.

KINO

Bien planté-e p. 16

« Little Joe » n'est pas qu'un film
d'horreur, mais un récit métaphorique sur
la recherche du bonheur, servi par une
mise en scène sublime.

WAT ASS LASS | 03.01. - 12.01.

WAT
ASS
LASS?

Ils ne mélangent pas la chèvre et le chou : The Rock Goats, groupe de reprises rock, jouera ce vendredi 3 janvier au Terminus à Sarreguemines.



Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1562 (10.1. - 19.1.): Mi. 8.1., 9h.

Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1562 (10.1 - 19.1) : me. 8.1, 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 7**

Sensible Soccers **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 8 - S. 13**

Jhemp Bastin **p. 10**

KINO

Programm **S. 14 - S. 23**

Little Joe **p. 16**

FR, 3.1.

JUNIOR

Geckeg Vullen, Workshop (11-13 Joer),
Musée national d'histoire naturelle,
Luxembourg, 14h. Tel. 46 22 33-1.
www.mnhn.lu

Les animaux de Winterwonderland,
atelier de bricolage (> 6 ans),
Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h (GB).
Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

MUSEK

The Rock Goats, rock,
brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*,
19h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.
www.terminus-les.info

La bohème, Oper in vier Bildern
von Giacomo Puccini, unter der
Leitung von Justus Thorau und
Stefan Neubert, inszeniert von
Tobias Heyder, Saarländisches
Staatstheater, *Saarbrücken (D)*,
19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Cabaret, by Bill Kenwright, directed
by Rufus Norris, choreography by
Javier De Frutos, Grand Théâtre,
Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1.
www.theatres.lu

Brothers in Arms, tribute to
Dire Straits, Spirit of 66, *Verviers (B)*,

20h30. Tel. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

Fili Band, reggae, Flying Dutchman,
Beaufort, 21h.

THEATER

The Ephemeral Life of an Octopus,
Choreografie von Léa Tirabasso,
Trois C-L - Bananefabrik,
Luxembourg, 19h. Tel. 40 45 69.
www.danse.lu

Nathan der Weise, dramatisches
Gedicht von Lessing, inszeniert von
Andreas von Studnitz, Europäische
Kunstakademie, *Trier (D)*, 19h30.

Frühlings Erwachen,
Schauspiel nach Frank Wedekind,
inszeniert von Magali Tosato,
Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,
19h30. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

**Boris Stijelja: Voll integriert!
Aber mein Schutzengel hat
Burnout**, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*,
20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

KONTERBONT

**Comment bien nourrir les oiseaux
en hiver ?** Musée national d'histoire
naturelle, *Luxembourg*, 14h30.
Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

WAT ASS LASS | 03.01. - 12.01.

SA, 4.1.

JUNIOR

Ma belle couronne pour la fête des Rois, atelier de bricolage (> 3 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

MUSEK

Cabaret, by Bill Kenwright, directed by Rufus Norris, choreography by Javier De Frutos, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 15h + 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Le nozze di Figaro, Opera buffa von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Lorenzo Da Ponte basierend auf der Komödie „La folle journée ou le mariage de Figaro“ von Beaumarchais, inszeniert von Eva-Maria Höckmayr, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Brothers in Arms, tribute to Dire Straits, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

PARTY/BAL

Flying 80s Party, Flying Dutchman, *Beaufort*, 22h.

THEATER

The Ephemeral Life of an Octopus, Choreografie von Léa Tirabasso, Trois C-L - Banannefabrik, *Luxembourg*, 19h. Tel. 40 45 69. www.danse.lu

Rain Man, Schauspiel von Dan Gordon, inszeniert von Alexandra Marisa Wilcke, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

ONKeL FISCH blickt zurück, satirischer Jahresrückblick, Tufa,

Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Comment bien nourrir les oiseaux en hiver ? Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

SO, 5.1.

JUNIOR

Once Upon a Time ..., fairy tales for children, illustrated by artworks on show (3-5 years), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.lu

Die kleine Meerjungfrau, Familienstück von Michael Schachermaier nach Hans Christian Andersen, Musik von Mir-Ali, inszeniert von Michael Schachermaier, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Aladin und die Wunderlampe, inszeniert von Kim Langner und Axel Weidemann (> 5 Jahre), Theater Trier, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Papierpuppen aus dem Winterwunderland, Workshop (> 3 Jahre), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 11h (D). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Familienworkshop in der Dauerausstellung, Deutsches Zeitungsmuseum, *Wadgassen (D)*, 14h. Tel. 0049 6834 94 23-0. www.deutsches-zeitungsmuseum.de

Ma belle couronne pour la fête des Rois, atelier de bricolage (> 3 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu



FOTO: HEIKO BRITZ

Freddy ist nicht tot, zumindest nicht am 7. Januar im Trifolion Echternach, wenn die Coverband Queenmania ihn für einen Abend auferstehen lässt.

MUSEK

Concert de Nouvel An, avec Grace Gnad (solo chant), Paul Mootz (claviers), Paul Kayser (orgue), Gary Muller (piano), Pierre Kremer (trompette, flugelhorn) et Luxembourg Little Big Band, conservatoire, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu COMPLET !

Chilly Pom Pom Pee, rock, ferme Madelonne, *Gouvy (B)*, 15h. Tél. 0032 80 51 77 69. madelonne.be

Neijoers-Concert, mat der Harmonie municipale Echternach, ënnert der Leedung vum Daniel Heuschen, Wierker vun ënner aneren Navarro, Strauss a Piazzolla, Trifolion, *Echternach*, 16h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Gewandhaus Brass Quintett, Werke unter anderen von Bernstein, McKee und Hutchinson, Cube 521, *Marnach*, 18h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Changement d'horaire et de fréquence pour le MUSIC MADE IN LUX MAGAZINE

Votre magazine local sur Radio Ara change d'horaire et de fréquence. À partir de janvier 2020, l'émission passera tous les samedis de 18h30 à 19h30 avec un invité une semaine sur deux. Merci pour votre fidélité.

EVENT

WAT ASS LASS | 03.01. - 12.01.



Footeux au caractère maritime : Sensible Soccers représentent la douce nouvelle vague portugaise.

AMBIENT/INDIE

Sensibles des pieds

Luc Caregari

Encore trop méconnue hors de son pays, la scène musicale portugaise a pourtant plein de bonnes choses à offrir – par exemple Sensible Soccers, qui réinventent la musique ambient et emmènent leur public vers de nouveaux horizons.

Le football au Portugal est une chose tellement sérieuse qu'il ne faut en aucun cas s'en moquer. Alors appeler son groupe Sensible Soccers pourrait être une vraie provocation, quand on connaît le culte de la virilité lié à ce sport. Heureusement que le nom est tiré d'un vieux jeu pour console Amiga et Atari ST de 1992 – à l'époque, c'était la référence pour les jeux de football virtuels. Mais de toute façon, le trio Sensible Soccers n'est pas ami de la provocation et des sons lourds.

Tout au contraire, leur son est doux comme un coucher de soleil avec vue sur l'Atlantique. Originaires de petits bleds dans le nord du pays, les musiciens ont fait de la commune de Fornelo leur quartier général, parce qu'elle se situe exactement à équidistance des villages d'où ils sont originaires. Et la croisée des chemins pour Sensible Soccers, c'est tout un symbole : si la musique ambient est bien à la base de leurs chansons qui peuvent aisément dépasser les formats radio, ils n'hésitent pas à mélanger

d'autres éléments dans leur sauce. Que ce soient des sons de flûte éthérés ou des guitares sous effets multiples, Sensible Soccers font feu de tout bois.

Mais ils le consomment de façon à ne rien brûler. Leur musique est moins faite pour danser que pour une après-midi de farniente ou de lecture sous des couvertures un dimanche pluvieux. Où on aime se rappeler les vacances, les plages, voire les souvenirs d'enfance de journées passées près de la mer. Car, indéniablement, la musique de Sensible Soccers a un caractère maritime. Elle évoque moins les tempêtes et les dangers de la mer qu'une certaine mélancolie qui submerge celles et ceux qui aiment regarder le soleil se coucher au-dessus des vagues.

Une de leurs autres qualités, c'est qu'ils n'imposent rien aux auditeurs et auditrices. Au contraire, leur musique est comme une main tendue, une invitation au voyage en commun. Elle pardonne même les décrochages. Un easy-listening de qualité supérieure et une expérience à tenter.

Cela tient aussi à leur façon de composer leurs chansons. Au lieu de submerger leur audience de vagues musicales ou de l'enterrer sous des nappes de synthés, Sensible Soccers optent

pour une approche plus simpliste. Une ou des mélodies commencent et rencontrent en cours de route des contre-mélodies qui sont amplifiées par des rythmiques intimistes, mais performantes.

Par moments, on se sent proche des albums légendaires du Japonais Keigo Oyamada, alias Cornelius, qui a révolutionné la musique électronique dans les années 2000 – surtout avec son album légendaire « Point » de 2002, avec lequel il est d'ailleurs en tournée actuellement.

Côté disques, les Sensible Soccers en ont trois à leur compteur : un album éponyme en 2011, un deuxième, « Villa Soledade », en 2016 et puis le plus récent, « Aurora », en 2019 – qui a reçu un accueil critique très favorable dans les revues spécialisées. Si on y ajoute que leurs lives sont très courus pour l'atmosphère hypnotique et la « douce empathie avec l'audience qui leur a conféré un statut proche de celui de groupe culte », comme le formule le site Resident Advisor, il n'y a aucune raison de ne pas commencer 2020 tout en douceur.

Au Gudde Wëllen, le 11 janvier

Saarländische Staatsorchester, unter der Leitung von Justus Thorau, Werke unter anderen von Strauss, Léhar und Sibelius, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Die Nacht der 5 Tenöre, Europahalle, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 46 29 01 00. www.europahalle-trier.de

Cabaret, by Bill Kenwright, directed by Rufus Norris, choreography by Javier De Frutos, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

THEATER

Frühlings Erwachen, Schauspiel nach Frank Wedekind, inszeniert von Magali Tosato, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

KONTERBONT

Comment bien nourrir les oiseaux en hiver ? Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 14h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

MO, 6.1.

MUSEK

Ein Tanz auf dem Vulkan - Trier und die Zwanziger Jahre, inszeniert von Manfred Langner, musikalische Leitung von Horst Maria Merz, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

DI, 7.1.

MUSEK

Queenmania, Trifolion, Echternach, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

The Blue Chevys, blues, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

WAT ASS LASS | 03.01. - 12.01.

THEATER

La Périchole, Operette in drei Akten von Jacques Offenbach, inszeniert von Andreas Rosar, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

COVER Is There Life on Mars?

Mise en scène d'Héloïse Meire, avec la cie What's Up ?!, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois :
« La découverte de Moïse » (1585-1589) de Franck Pauwels, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 12h30 (F). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Kunstsprechtunde, Kunstberatung, Moderne Galerie des Saarlandmuseums, *Saarbrücken (D)*, 16h. Tel. 0049 681 99 64-0. www.modernegalerie.org

ERAUSGEPICKT Japon, projection multimédia de « Diariesof », avec dégustation de saké et finger food japonais, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

MI, 8.1.

KONFERENZ

ERAUSGEPICKT Le droit de vote des jeunes et des étrangers. Quelles évolutions depuis 1960 ? Conférence-

débat avec Michel Pauly, Natalie Silva et Ana Barreiro, Cercle Cité, *Luxembourg*, 12h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Inscription obligatoire.

Das Europa von Aurélien Bellanger: eine Neu-Atlantis? Institut français - Villa Europa, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tel. 0049 681 93 812-200. www.institutfrancais.de/saarbruecken

MUSEK

When 'Airy Met Fairy, indie pop, Kinneksbond, *Mamer*, 19h. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

The Pajama Game, comédie musicale, mise en scène de Jean Lacornerie, Nest, *Thionville (F)*, 19h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Ein Tanz auf dem Vulkan - Trier und die Zwanziger Jahre, inszeniert von Manfred Langner, musikalische Leitung von Horst Maria Merz, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Les mille endormis, opéra d'Adam Maor, sous la direction d'Elena Schwarz, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Orchestre Philharmonique du Luxembourg, concert de Nouvel An, sous la direction de Richard Egarr, avec Louise Alder (soprano), œuvres de Mozart, Rossini et Strauss, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Nussknacker, unter der Leitung von Konstantin Ivanov, mit dem russischen klassischen Staatsballet, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

KONTERBONT

Könschtler vum Mount: Joseph Probst, Konscht a Kaffi, Féierung mat der Julie Rousseau, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Colours of AIDS. Carte blanche, projection de « Blue » de Derek Jarman (USA 1993. 73'. V.o.) et de « Red Red Red » de David Oscar Harvey (USA 2011. 25'. O.v.), introduction de Julien Ribeiro, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

DO, 9.1.

JUNIOR

D'Famill Piep Matz, Workshop (6-8 Joer), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

KONFERENZ

ERAUSGEPICKT Nico Klopp et Jos Sünner. Deux peintres de la Moselle, avec Malgorzata Nowara, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

MUSEK

Carmen/Bolero, Choreographie und Inszenierung von Roberto Scafati, unter der Leitung von Wouter Padberg, Werke von unter anderen Bizet, Konstantinowitsch und Schtschedrin, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Le nozze di Figaro, Opera buffa von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Lorenzo Da Ponte basierend auf der Komödie „La folle journée ou le mariage de Figaro“ von Beaumarchais, inszeniert von Eva-Maria Höckmayr, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Vassilena Serafimova et Julien Poulain, création visuelle et sensorielle, œuvres entres autres de Bach, Cangelosi et Reich, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Janine Wagner & Rino, Jazz, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

THEATER

Frühlings Erwachen, Schauspiel nach Frank Wedekind, inszeniert von Magali Tosato, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

The Strange Tale of Charlie Chaplin and Stan Laurel, directed by Paul Hunter, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu SOLD OUT!

La tablée, texte et mise en scène de Maud Galet Lalande et Ahmed Amine Ben Saad, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

KONTERBONT

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h (F). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

L'art et les écrans. Pour des écrans exposés, avec Françoise Parfait, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

Un spectacle sur la transition écologique avec la plus basse empreinte carbone possible : « Robert(s) », de la compagnie Les Frerebri(des), sera à l'Aalt Stadhaus de Differdange les 10 et 12 janvier.



ERAUSGEPICKT



Nico Klopp et Jos Sünner – deux peintres de la Moselle

Voici le titre d'une conférence de Malgorzata Nowara qui aura lieu le **jeudi 9 janvier à 18h au Musée national d'histoire et d'art**. Originaires de Bech-Kleinmacher et ayant suivi une formation similaire, notamment à l'Académie des beaux-arts de Düsseldorf, les deux artistes

proposent dans leur œuvre respective – constituée essentiellement de paysages mosellans – des styles radicalement différents. S'ils participent ensemble au premier Salon de la Sécession de 1927 au Luxembourg, leur engagement n'est pas le même. Nico Klopp est le secrétaire de la Sécession et Jos Sünner ne présente qu'une seule toile lors de cet important événement dans l'histoire de l'art au Luxembourg. Cependant, ils ont contribué chacun à leur manière au développement de l'art dans notre pays. À l'occasion du 125^e anniversaire de leur naissance, la conférence mettra face à face les deux artistes mosellans.



À la découverte du Japon

À l'occasion de la parution du plus récent numéro de « diariesof » sur le Japon, l'équipe du magazine invite à découvrir ce fantastique pays en images et en récit lors d'une projection multimédia, le **mardi 7 janvier à partir de 16h aux Rotondes**. Une occasion pour tou-te-s les passionné-e-s de voyages de se rencontrer et d'échanger les bons plans. Nombre de places limité, réservation conseillée par courriel à : jorge.valente@diariesof.lu

Le droit de vote des jeunes et des étrangers. Quelles évolutions depuis 1960 ?

Au Luxembourg, les hommes et les femmes âgé-e-s de 18 ans ou plus et de nationalité luxembourgeoise peuvent et doivent participer aux élections nationales législatives. La Chambre des députés prend des décisions qui régissent le quotidien de tou-te-s les habitant-e-s de notre pays, dont la moitié sont des résidents étrangers. **L'Asti invite à une discussion** sur les enjeux et le combat démocratique pour le droit de vote des jeunes et des étrangers-ères **au Cercle Cité, le 8 janvier à 12h**. Avec la participation de Michel Pauly, Université du Luxembourg, Natalie Silva, bourgmestre de Larochette et Ana Barreiro, multiplicatrice promouvant l'inscription des étrangers-ères sur les listes électorales. La conférence se tiendra en langue française et sera suivie d'une discussion avec le public. L'événement sera filmé et diffusé sur Internet. Réservation gratuite obligatoire sous <http://j.mp/a40vot3>



PHOTO THÉÂTRE VDL/MICHEL SCHROEDER

WAT ASS LASS | 03.01. - 12.01.

Renc'Art - Œuvre du mois : « La découverte de Moïse »

(1585-1589) de Franck Pauwels, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 19h (F). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Nasty Comedy Club,

De Gudde Wëllen, Luxembourg, 19h30. www.deguddewellen.lu

Mondo Tasteless, schlechte

Filme und ihre Geschichte mit anschließender Bad-Taste-Party, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

La soirée des artistes, avec Marcel Gengler, Irina Holzinger Mersch et Dan Terrao, Flying Dutchman, Beaufort, 20h.

FR, 10.1.

JUNIOR

Mad Lab: Funky Guitar, (11-13 ans), Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 10h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

KONFERENZ

Du traité de Versailles à la Pax Schuman créant la Communauté européenne, avec Heinz-Hermann et Armelle Elting, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimnster.lu

MUSEK

Spud Bencer, DJ set, Rotondes, Luxembourg, 18h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Marguerite, Musical von Michel Legrand, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Pascale Chevroton, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Oh Yes, We Have No Bananas!

Inszeniert von Yannchen Hoffmann a Carlo Hartmann, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Deutsche Radio Philharmonie

Saarbrücken Kaiserslautern, concert de Nouvel An, sous la direction de Joshua Weilerstein, œuvres de Widmann, Weber et Tchaïkovski, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Klein, jazz atmosphérique, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Black City, tribute to Indochine, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

La gargarousse, chanson française, brasserie Terminus, Sarreguemines (F), 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

THEATER

Frühlings Erwachen,

Schauspiel nach Frank Wedekind, inszeniert von Magali Tosato, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Weh dem, der aus der Reihe tanzt,

Schauspiel nach dem Roman von Ludwig Harig, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

The Strange Tale of Charlie Chaplin and Stan Laurel, directed by Paul Hunter, Théâtre des Capucins, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu SOLD OUT!

La tablée, texte et mise en scène de Maud Galet Lalande et Ahmed Amine Ben Saad, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Mich hätten Sie mal lesen soll'n!

Kabarett, mit dem Parnass-Ensemble, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Ratelach Open Stage, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Inscription obligatoire pour les participant-e-s : openstage@kulturfabrik.lu

SA, 11.1.

JUNIOR

Ding Dong, Toktoktok ! Spectacle musical et interactif (2-4 ans), Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 10h30 + 15h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu COMPLET !

WAT ASS LASS | 03.01. - 12.01.

Wéi klängt eigentlech ...? Musizéiere mat Orff-Instrumenter (2-4 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30 + 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAAFT!

Billerbuchkino, Liesung mat der Fabienne Hollwege (> 3 Joer), Mierscher Lieshaus, *Mersch*, 11h. Tél. 32 50 23-550. www.mierscher-lieshaus.lu

Palette! Emotionen in Gips - Skulpturen anfertigen, (> 5 Jahre), Moderne Galerie des Saarlandmuseums, *Saarbrücken (D)*, 15h. Tél. 0049 681 99 64-0. www.modernegalerie.org
Einschreibung erforderlich bis zum 9.1.: service@saarlandmuseum.de

Die Geschichte von Valemon, dem Eisbärkönig, Musiktheater nach Motiven eines norwegischen Volksmärchens von Peter Christen Asbjørnsen und Jørgen Moe (9-12 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

KONFERENZ

Mozart trifft auf Beaumarchais, mit Patricia Oster-Stierle, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 16h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

MUSEK

Le nozze di Figaro, Opera buffa von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Lorenzo Da Ponte basierend auf der Komödie „La folle journée ou le mariage de Figaro“ von Beaumarchais, inszeniert von Eva-Maria Höckmayr, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Danceperados of Ireland, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu SOLD OUT!

Luxembourg Wind Orchestra, concert de Nouvel An, sous la direction de Philippe Noesen, Cercle Cité, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

Blandine Waldmann, récital de clavecin, œuvres entre autres de Bacri, Debussy et Rachmaninov, conservatoire, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

Taxi Driver, ciné-concert, avec l'Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Robert Ziegler, Philharmonie,

Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

RV Caparros Band, jazz, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Samson Schmitt Trio, jazz, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

Mr Punch, tribute to Marillion, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

ARTICLE Sensible Soccers, ambient music, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h30. www.deguddewellen.lu

THEATER

Rain Man, Schauspiel von Dan Gordon, inszeniert von Alexandra Marisa Wilcke, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Dosenfleisch, Thriller von Ferdinand Schmalz, inszeniert von Niklas Ritter, anschließendes Gespräch mit Ferdinand Schmalz, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Keen Doheem, mat Tri2pattes, Centre polyvalent « A Schommesch », Oberanven, 20h.

Robert(s), mise en scène de Renelde Pierlot, avec la cie les FreReBri(des), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Hans Werner Olm: Happy Aua! Kabarett, Tufa, *Trier (D)*,

20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Study Day : La musique russe : un continent eurasién, avec André Lischke, Philharmonie, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 15h (D/L) + 16h (GB). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

SO, 12.1.

JUNIOR

Ding Dong, Toktoktok ! Spectacle musical et interactif (2-4 ans), Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 10h30, 14h30 + 16h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu COMPLET !

Wéi klängt eigentlech ...? Musizéiere mat Orff-Instrumenter (2-4 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30 (L), 14h30 (F) + 16h30 (F). Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAAFT!

Jazz for Kids, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Familienworkshop in der Dauerausstellung, Deutsches Zeitungsmuseum, *Wadgassen (D)*, 14h. Tél. 0049 6834 94 23-0. www.deutsches-zeitungsmuseum.de

Eng Rees duerch d'Festung, (6-9 Joer), Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Applications pour quatre mains, atelier parents-enfants avec tablettes tactiles, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h30. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire.

MUSEK

Die schöne Magelone, Liedmatinée mit Algirdas Drevinskas, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Mon Beethoven à moi, avec les musiciens de l'orchestre philharmonique du Luxembourg, avec et sous la direction de Jean-François Zygel, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Luxembourg Philharmonia, Wiener Neujahrskonzert, unter der Leitung von Martin Elmquist, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 17h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Marguerite, Musical von Michel Legrand, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Pascale Chevroton, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Schwanensee, mit dem St. Petersburg Festival Ballet, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Norah Krief : Al Atlal, chant pour ma mère, chanson d'amour arabe, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

THEATER

Robert(s), mise en scène de Renelde Pierlot, avec la cie les FreReBri(des), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 17h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

KONTERBONT

The Great Orchestra of Christmas Charity, Ancien Cinéma Café Club, *Vanden*, 13h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

Inszenierte Lesung, mit der Schreibgruppe vom Lieshaus, unter der Leitung von Wally Differding, Mierscher Lieshaus, *Mersch*, 14h30. Tél. 32 50 23-550. www.mierscher-lieshaus.lu



FOTO: DIETMAR SCHIERF

EXPO

EXPO



Vers de nouveaux horizons : le 5e Championnat national de la photographie et salon d'auteurs des Fotosfrënn Käerjeng se tient jusqu'au 19 janvier au Kulturhaus Kärjenger Treff.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermé jusqu'au 29.2.*

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermé jusqu'au 29.2.*

Arlon (B)

Nicolas Rasson

NEW photographie animalière, maison de la culture (parc des Expositions, 1. Tél. 0032 63 24 58 50), *du 10.1 au 9.2, ma. - di. 14h - 18h.*

Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.9, en permanence.*

Bascharage

Fotosfrënn Käerjeng : 5e Championnat national de la photographie et salon d'auteurs

Kulturhaus Käerjenger Treff (54c, av. de Luxembourg. Tél. 50 05 52 670), *jusqu'au 19.1, sa. + di. 14h - 18h.*

David Spero : Settlements

photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 27.3, en permanence.*

Denis Dailleux : My Aunt Juliette

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 10.4, en permanence.*

François Fontaine : Cosmos

photographies, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 16.9, en permanence.*

Clervaux

Andreas Gefeller : Soma

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.9, en permanence.*

Anna Lehmann-Brauns : Sun in an Empty Room

photographies, Arcades I (Grand-Rue.

Mona Kuhn : She Disappeared into Complete Silence

photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 23.10, en permanence.*

EXPO

Delme (F)

Tobias Spichtig : Love and Die
installations, centre d'art contemporain - la synagogue de Delme
(98 rue Raymond Poincaré),
jusqu'au 2.2, me. - sa. 14h - 18h,
di. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Visites guidées les di. à 16h.

Differdange

Le temps
LAST CHANCE caricatures,
centre culturel Aalt Stadhaus
(38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00),
jusqu'au 4.1, ve. 10h - 18h + sa. 14h - 18h.

Echternach

Die weibliche Note
Werke von Anna Barcia Estruga,
Christiane O'Donnell-Pommerell,
Béatrice Schaack-Olivera,
Daisy Schutz-Lessel und Sonja Soyer,
Trifolion (2, porte Saint-Willibrord.
Tél. 26 72 39-1), bis zum 25.1.,
Di. + Do. 13h - 17h, eine Stunde vor
sowie während der Veranstaltungen.

Esch

Photo Club Esch : 26e salon d'auteurs
NEW galerie d'art du Théâtre d'Esch
(122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1),
du 9.1 au 1.2, ma. - sa. 14h - 18h.

Vernissage le me. 8.1 à 18h30.

Le cinéma portugais
Université du Luxembourg,
campus Belval, Maison du savoir
(2, avenue de l'Université.
Tél. 46 66 44-40 20), jusqu'au 7.2,
lu. - ve. 8h - 18h.

« Le contenu pourrait aisément obtenir un 20/20. (...) La forme de l'expo, quant à elle, obtient malheureusement une note insuffisante, malgré les bonnes intentions des organisateurs de divulguer l'histoire du septième art portugais à un large public non lusophone. » (Nuno Lucas Da Costa)

Escher Jugendhaus : Si on en parlait ?
NEW évolution et élaboration d'un projet d'éducation aux médias et préparation d'un voyage à Auschwitz, Musée national de la Résistance (pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), du 10.1 au 1.3, ma. - di. 14h - 18h.

Esch-sur-Sûre

Annette Quentin-Stoll, Robert Quentin und Carine Mertes: Waasser
Teppiche, Bilder, Fotografien und Schals,
Duchfabrik (15, rte de Lultzhausen.
Tél. 89 93 31-1), bis zum 15.3., Mo., Di.,
Do. + Fr. 10h - 12h + 14h - 18h, Sa. + So. 14h - 18h.

Eupen (B)

Kunstpreis für feministische Kunst
Gruppenausstellung, Ikob -
Museum für zeitgenössische Kunst
(Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10),
bis zum 19.1., Mi. - So. 13h - 18h.

Leudelange

Claudia Ewen, Christine Feltgen und Valérie Feltgen: Länder Leute Landschaften
Fotografien, centre culturel
« an der Eech » (4, rue Eich),
bis zum 31.1., Mo. - Fr. 8h - 12h + 13h30 - 17h.

Liège (B)

Tutanchamun. Auf den Spuren des vergessenen Pharaos
Europa Expo (gare des Guillemins),
bis zum 31.5., täglich 10h - 18h.

Luxembourg

#wielewatmirsinn - 100 ans de suffrage universel au Luxembourg
exposition historique en collaboration avec la Chambre des députés,
Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),

Autre salon d'auteurs, autre club et aussi autres motifs : le 26e salon d'auteurs du Photo Club Esch se tiendra lui à la galerie du Théâtre d'Esch, du 9 janvier au 1er février.



jusqu'au 5.9, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée le di. 12.1 à 16h (GB).

« Si l'exposition traduit bien les obstacles qu'il a fallu surmonter pour arriver à la situation actuelle et si elle ne l'occulte pas, elle ne dit pas clairement que ce que la démocratie luxembourgeoise est en train de traverser est bel et bien une crise de la représentativité. » (lc)

Alasdair Asmussen Doyle et Judith Deschamps : By the Edges of Our Absence
installations, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),
jusqu'au 16.2, me., ve. - lu. 11h - 19h,
je. nocturne jusqu'à 23h.

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

Anri Sala : Le temps coudé
LAST CHANCE vidéos, dessins et
installations, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 5.1.2020,
ve. - di. 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).

« Intéressante et spectaculaire, l'exposition est justement ce qu'on attend d'un musée d'art contemporain qui veut accueillir le grand public - sans trop d'élitisme ni d'abstraction. » (lc)

Anri Sala : The Last Resort
NEW installation,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
du 5.1 au 13.4, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou
23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille le di. 12.1 à 10h (F)
(> 6 ans).

Aristides de Sousa Mendes : un consul portugais entre la conscience humaine et la raison d'État
Archives nationales
(plateau du Saint-Esprit.
Tél. 24 78 66 60), jusqu'au 22.2,
lu. - ve. 8h30 - 17h30, sa. 8h30 - 11h30.

« Voir l'expo et connaître la bravoure philanthropique du consul de Bordeaux se révèle être aussi un exercice sur la conscience humaine. » (Nuno Lucas Da Costa)

David Wojnarowicz : History Keeps Me Awake at Night
rétrospective, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 9.2, je. - lu.
10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h
(galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille le di. 12.1 à 10h (F)
(> 6 ans).

« Le Mudam frappe fort avec son hommage à David Wojnarowicz, artiste, poète, musicien et activiste du New York des années 1980 - qui nous rappelle que l'évolution de la société n'est pas si linéaire. » (lc)

Donations et dépôts récents
œuvres entrées récemment dans la
collection du Mudam,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 13.4, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou
23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille le di. 12.1 à 10h (F)
(> 6 ans).

EXPOTIPP



SCULPTURES

De chêne et de hêtre

Florent Toniello

Plantées au sein de la galerie Simoncini, les sculptures en bois de Jhemp Bastin déploient leur touche végétale comme une forêt rêvée, aux multiples échancrures, grilles et évidements.

Plus de deux mètres de haut, un tronc noirci qui s'ouvre pour présenter son intérieur travaillé : la sculpture qui trône au milieu de la salle du rez-de-chaussée a quelque chose de majestueux comme seuls les arbres centenaires, voire millénaires, savent dégager au milieu de leurs semblables. Si l'on pouvait, on l'entourerait des bras, pour capter un peu de cette force tranquille qu'elle fait flotter dans la galerie. Mais nous ne sommes pas dans une forêt naturelle : la tronçonneuse de Jhemp Bastin est passée par là, et d'un tronc parfaitement droit a modelé des courbes, évidé l'intérieur, créé un mouvement vers le haut, mais pas uniquement vertical. Les branches manquent aussi ; et pourtant – est-ce parce que le matériau est un bois noble ? – cette transformation semble dans l'ordre des choses, comme si l'arbre avait donné son aval à ce « relooking ».

En hêtre ou en chêne, le plus souvent sans titre, les sculptures exposées ont en commun cette impression de nature qu'elles offrent, tout en se différenciant par la façon dont les troncs sont travaillés. Ici, c'est une grille qui a été creusée en losanges. Là, ce sont des entailles croisées. Plus loin, les lignes sont verticales. En revenant sur nos pas, elles se courbent ou se décalent. Chaque œuvre est une variation sur un même thème, celui de la transformation artistique des beautés de la nature. De la chrysalide que constitue l'arbre dans son état d'origine, Jhemp Bastin dégage son papillon personnel. Rien de figuratif dans son travail, mais un petit côté art brut qui combine la méticulosité de la technique du bois à la sensation d'ébauche qui persiste à cause du matériau naturel. Faut-il d'ailleurs y voir un message écologiste ? Comme le sculpteur luxembourgeois a déjà réalisé plusieurs œuvres en plein air, les deux seuls titres de l'exposition, « Whispering Trees », le laissent effectivement supposer. Ces arbres transformés nous murmurent à l'oreille la nécessité de protéger leurs semblables, nous disent les histoires qu'ils ont vues défiler pendant leur très longue vie.

Mais les sculptures de grandes dimensions, les plus impressionnantes il est vrai, ne sont pas les seules qu'il est possible d'admirer rue Notre-Dame. Un certain nombre d'œuvres plus petites sont également visibles, ainsi que des tableaux, toujours avec la même technique et d'inspiration semblable. Pour mieux les apprécier, il faut tourner autour, plonger son regard dans les vides pratiqués par Bastin, qui deviennent parfois des pleins selon l'angle de vue. Comme on errerait le nez en l'air dans un sous-bois où les rayons du soleil créeraient des jeux de lumière fascinants. Et c'est ainsi que l'on parcourt le rez-de-chaussée et le premier étage de la galerie, dans une atmosphère de forêt hivernale où ne manquent au fond que les odeurs, avant de retrouver la profusion minérale des rues du centre-ville. L'intermède était particulièrement reposant.

À la galerie Simoncini, jusqu'au 11 janvier.

EXPO

Drôles d'oiseaux

Musée national d'histoire naturelle (25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), jusqu'au 7.6, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h.

„Für Naturinteressierte ist 'Geckeg Vullen' auf jeden Fall ein Muss.“ (ja)

Eilo Elvinger : Stoned

photographies, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), jusqu'au 18.1, ma. - sa. 11h - 18h.

Eric Mangen : Let Them Eat Cake

peintures, Chambre de commerce (7, rue Alcide de Gasperi), jusqu'au 24.1, lu. - ve. 8h - 17h30.

Et wor emol e Kanonéier - L'artillerie au Luxembourg

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 22.3, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée le me. 8.1 à 17h (L).

Female Gaze

exposition collective organisée par Artscape Contemporary Art Luxembourg, Foundry (38, route d'Esch), jusqu'au 9.2, lu. - ve. 10h - 18h et sur rendez-vous.

Ferluc : Vagues, jardins du ciel

sculpture sur cuivre, galerie Vallart (20, av. de la Porte Neuve. Tél. 0033 6 32 25 96 32), jusqu'au 31.1, lu. - sa. 9h - 18h.

Guilherme Parente : Cidades invisíveis

peintures, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 9.3, lu. - ve. 9h - 17h30.

Jhemp Bastin

ARTICLE sculptures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 11.1, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Just so Stories

exposition collective, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 18.1, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

« L'exposition veut rendre compte du 'narrative turn' dans l'art »

EXPO

contemporain - une expérience plutôt réussie. » (lc)

Karolina Pernar : Black Holes Ain't so Black

installation, Rotondes
(rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07),
jusqu'au 2.2, ma. - sa. 11h - 1h,
di. 11h - 19h.

Krik et craque - Human Canvas

par les enfants des foyers scolaires de
la Ville de Luxembourg, tunnel menant
à l'ascenseur du Grund, jusqu'au 29.3,
en permanence.

LAB[au] : If Then Else

LAST CHANCE art conceptuel,
Casino Luxembourg - Forum d'art
contemporain (41, rue Notre-Dame.
Tél. 22 50 45), jusqu'au 5.1, ve. - di.
11h - 19h.

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

« Le Casino a invité le collectif
LAB[au] dans ses murs : avec 'If Then
Else', les trois artistes déclinent des
combinaisons entre art, sémiotique
et sciences. Une expérience un peu
froide, mais fascinante. » (lc)

La réplique de l'arche de Palmyre

parvis de Neimënster (28, rue Munster.
Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 29.2,
en permanence.

Le monde en mouvement

œuvres de la collection du Mudam,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 13.4, je. - lu. 10h - 18h,

Le Casino préfère esquisser le Nouvel An : « By the Edges of Our Absence », les installations
d'Alasdair Asmussen Doyle et Judith Deschamps sont visibles jusqu'au 16 février.



Il mute et transmute : les tableaux « Transmutations » de Stéphane Couturier peuvent être admirés au plus grand cabinet d'avocats de la
place (selon Paperjam), Arendt & Medernach, jusqu'au 29 février.

me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou
23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille le di. 12.1 à 10h (F)
(> 6 ans).

Lisa Kohl : Exit

performance vidéo-sonore,
Rotondes (rue de la Rotonde.
Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 3.2,
ma. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.

Ons Schueberfouer. Ein Jahrmarkt wie kein anderer

historische Fotos, Postkarten, Plakate,
Filmaufnahmen, nostalgische
Karusselltiere, Schiffsschaukeln und
Achterbahn-Chaisen,
Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00),
bis zum 29.3., Di., Mi., Fr., - So.
10h - 18h, Do. 10h - 20h.

Führung für Eltern und Babys am
Do. 9.1. um 10h30 (F), Einschreibung
erforderlich.
Führungen Sa. 11.1. um 15h (D/L) +
16h (F).

Prix d'art Robert Schuman

Cercle Cité + Villa Vauban
(pl. d'Armes + 18, av. Émile Reuter.
Tél. 47 96 51 33 + 47 96 49-00),
jusqu'au 19.1, tous les jours
11h - 19h + lu. me., je., sa. + di.
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées combinées les sa. à 15h
(départ : « Ratskeller » du Cercle Cité).
Lecture performée d'Anaïs Marion
le sa. 11.1 à 14h30 (auditorium
Henri Beck du Cercle Cité).

Schwarz Konscht

imagerie des taques de
cheminée (16e - 20e siècle),
Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00),

jusqu'au 28.6, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées tous les premiers
samedis du mois 15h (D/L) + 16h (F).

Steve Gerges : One

sculpture audiovisuelle,
galerie Indépendance (69, rte d'Esch.
Tél. 45 90 29 83), jusqu'au 7.2, lu. - ve.
8h - 18h.

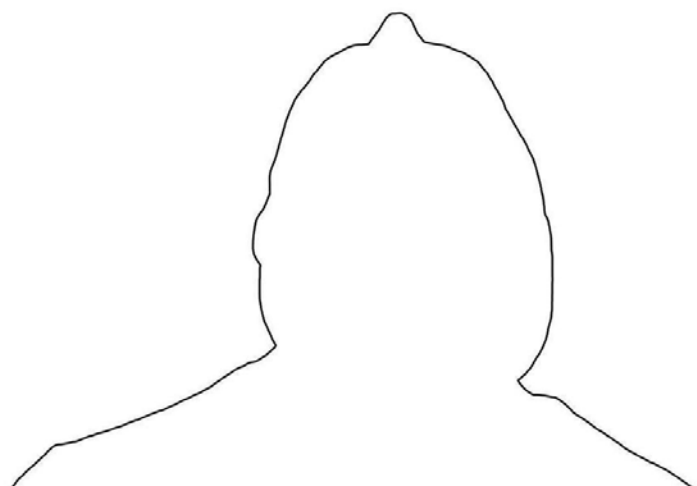
Stéphane Couturier : Transmutations

peintures, Arendt & Medernach
(41a, av. J. F. Kennedy.
Tél. 40 78 78-1), jusqu'au 29.2, sa. + di.
9h - 18h.

Suki Seokyeong Kang

sculptures, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 1.4, je. - lu.
10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h
(galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Activation de l'œuvre de la collection
Mudam par l'artiste tous les sa. et di.
à 14h.
Visite en famille le di. 12.1 à 10h (F)
(> 6 ans).



EXPO

**Variationen:
Ein Museum für alle**

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter.
Tél. 47 96 49-00), *bis zum 17.1.,
Mo., Mi., Do., Sa. + So. 10h - 18h,
Fr. bis 21h.*

*Führungen Fr. 19h (F), Sa. 16h (GB)
und So. 16h (L/D).
„Ich sehe, was du nicht siehst!“,
Führung für Kinder (6-11 Jahre) Sa. 11.1.
um 14h (F), Einschreibung erforderlich.*

Zone dangereuse

LAST CHANCE œuvres entre autres de
Claudia Cote, Katharina Grosse et
Anselm Reyle, curateur :
Thomas Zitzwitz, Zidoun & Bossuyt
Gallery (6, rue Saint-Ulric.
Tél. 26 29 64 49), *jusqu'au 4.1,
ve. 10h - 18h + sa. 11h - 17h.*

*« Une bonne occasion pour s'évader
un tant soit peu de la morosité de
novembre et du chaos des chantiers
titanesques qui nous gâchent le
quotidien. » (lc)*

Mersch**De Superjhemp ënnert
dem Röntgenbléck**

Centre national de littérature
(2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1),
bis den 30.1., Méi. - Fr. 9h - 17h.

Pir Kremer - ZesummegePIKtes

fir dem Auteur säin 100. Gebuertsdag -
e Réckbléck op Liewen a Wierk,
Mierscher Kulturhaus
(53, rue Grande-Duchesse Charlotte.
Tél. 26 32 43-1), *bis den 20.3., Méi. - Fr.
14h - 17h. An de Schoulvakanz ass
zou.*

Metz (F)**Archéologie imaginée**

LAST CHANCE photographies des
étudiant-e-s de l'École supérieure d'art
de Lorraine, Musée de la Cour d'or -
Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier.
Tél. 0033 3 87 20 13 20), *jusqu'au 5.1,
ve. - di. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h.*

**Des mondes construits.
Un choix de sculptures du
Centre Pompidou**

Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 23.8.2021, me. - lu. 10h - 18h.

*Visites guidées ce sa. 4.1 à 11h et
le di. 12.1 à 15h.*

**Dominique Teufen et
Nuno Andrade**

LAST CHANCE prix HSBC pour la
photographie, lauréats 2019, Arsenal
(3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16),
*jusqu'au 5.1, ve. + sa. 13h - 18h,
di. 14h - 18h.*

**L'œil extatique.
Sergueï Eisenstein, cinéaste à
la croisée des arts**

Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 24.2,
me. - lu. 10h - 18h.*

*Visites guidées ce ve. 3.1 à 15h et
le sa. 11.1 à 11h.
Maxi-visite ce sa. 4.1 à 15h.*

**Malgorzata Szczesniak :
King Kong de « L'affaire
Makropoulos »**

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 27.1,
me. - lu. 10h - 18h.*

**Opéra Monde.
La quête d'un art total**

maquettes, costumes, éléments
de scénographie, installations,
commissaire Stéphane Ghislain
Roussel, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 27.1,
me. - lu. 10h - 18h.*

*Visite guidée ce di. 5.1 à 11h.
Visite en famille ce di. 5.1 à 15h.*

**Rebecca Horn :
Théâtre des métamorphoses**

installations et sculptures,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 13.1,
me. - lu. 10h - 18h.*

*Visites guidées les di. 5.1 à 15h et 12.1 à
11h, le sa. 11.1 à 11h.*

Mondorf**Devin Miles**

pop art, Casino 2000
(rue Th. Flammang. Tél. 23 61 12 13),
jusqu'au 24.1, lu. - di. 9h - 22h.

Osweiler**Frontgebitt**

d'Dierfer aus der Gemeng Rouspert-
Mompéché vu September 1944 bis
Mäerz 1945, Centre Culturel
(rue de l'École), *bis den 12.1.,
Fr. 18h - 21h, Sa. + So. 14h - 17h.*

Saarbrücken (D)**Adidal Abou-Chamat:
Transgression**

LAST CHANCE Fotografien, Videos,
Zeichnungen, Collagen, Saarländisches
Künstlerhaus (Karlstr. 1), *bis zum 5.1.,
Fr. - So. 10h - 18h.*

Die iranische Künstlerin Parastou Forouhar reflektiert in der Stadtgalerie Saarbrücken über die Unterschiede und Verbindungen zwischen Orient und Okzident: „Deadlines“, bis zum 16. Februar.



EXPO

Albrecht Gehse: Wellenwelten

Malerei, Galerie Neuheisel
(Johannisstr. 3a.
Tel. 0049 681 3 90 44 60),
*bis zum 11.1., Di. 10h - 16h,
Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h und
nach Vereinbarung.*

Christiane Wien: Mirrors

LAST CHANCE Installationen,
Saarländisches Künstlerhaus
(Karlstr. 1), *bis zum 5.1., Fr. - So.
10h - 18h.*

**Die 20er-Jahre.
Leben zwischen Tradition
und Moderne im
internationalen Saargebiet**

Historisches Museum
Saar (Schlossplatz 15.
Tel. 0049 681 5 06 45 01),
*bis zum 21.5., Di., Fr. + So. 10h - 18h,
Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

Giuseppe Penone

Installation, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 28.6.,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

**Katharina Hinsberg:
Interpunktionen**

Zeichnungen, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 7.6.,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Man Ray - zurück in Europa

Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 8.3.,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

*Führung an diesem So., dem 5.1.
um 14h.*

Nadja Verena Marcin: Ophelia

Performance, Video-Installation,
Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
*bis zum 16.2., Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa. + So. 11h - 18h.*

Parastou Forouhar: Deadlines

Konzeptkunst, Stadtgalerie
Saarbrücken (St. Johanner Markt 24.
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
*bis zum 16.2., Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa. + So. 11h - 18h.*

Rodin/Nauman

Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.



Große und kleine Abstände: Yasmin Alts Skulpturen „The Space between the Objects“ sind noch bis zum 11. Januar im Kunstverein Junge Kunst in Trier zu sehen.

Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 26.1.,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

*Führungen an diesem Sa., dem 4.1.
um 14h (F), 15h + 16h (GB), So. 5.1. und
12.1. um 11h + 15h, Di. 8.1. um 18h.
„L'appel aux armes: raw war. Krieg als
'Entzugerscheinung' bei Rodin und
Nauman“, Vortrag von Joachim Rees,
Di. 8.1. um 19h.
Familienführungen Sa. 11.1. um 14h +
15h.*

papierpapier

LAST CHANCE Jahresausstellung von
32 Mitgliedern des Saarländischen
Künstlerbundes, Saarländisches
Künstlerhaus (Karlstr. 1), *bis zum 5.1.,
Fr. - So. 10h - 18h.*

Trier (D)**Die Welt steht Kopf**

eine Kulturgeschichte des Karnevals,
Stadtmuseum Simeonstift Trier
(Simeonstr. 60.
Tel. 0049 651 7 18-14 59), *bis zum 26.2.,
Di. - So. 10h - 17h.*

**Yasmin Alt: The Space
between the Objects**

Skulpturen, Kunstverein Junge Kunst
(Karl-Marx-Str. 90.
Tel. 0049 651 9 76 38 40),
*bis zum 11.1., Sa. + So. 14h - 17h sowie
nach Vereinbarung.*

Vianden**Hedi Westram**

NEW Malerei, Ancien Cinéma
Café Club (23, Grand-Rue.
Tel. 26 87 45 32), *vom 11.1. bis zum
30.1., Mi. - Fr. 15h - 0h, Sa. + So.
13h - 0h.*

Eröffnung am Sa. 11.1. um 13h.

Völklingen (D)
**Pharaonengold - 3.000 Jahre
altägyptische Hochkultur**

Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 26.4., täglich 10h - 18h.

Führungen für Kinder So. 12.1. um 11h.

Wadgassen (D)**Faszination Mond**

Mitmachausstellung für Kinder,
Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1.
Tel. 0049 6834 94 23-0), *bis zum 7.6.,
Di. - So. 10h - 16h.*

Wiltz**Anne Herman : Echoes/Waves**

techniques mixtes, galerie d'art du
château de Wiltz (1, Grand-Rue),
*jusqu'au 11.1. lu. - sa. 9h - 12h +
14h - 17h.*

Windhof**Christian Floquet**

peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 15.2. me. - sa. 12h - 18h.

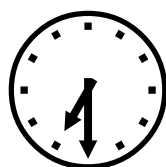
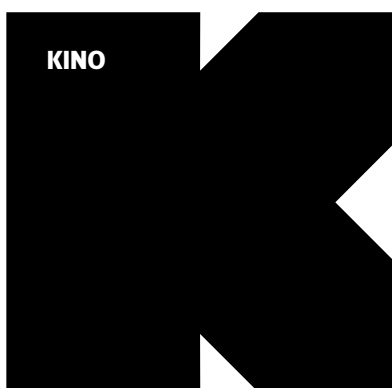
Jim Peiffer

peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 15.2. me. - sa. 12h - 18h.

Roland Quetsch

technique mixte, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 15.2. me. - sa. 12h - 18h.

KINO | 03.01. - 07.01.

**Les horaires**

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXXX = excellent
 XXX = bon
 XX = moyen
 X = mauvais

Commentaires:

ja = Joël Adami
 fb = Frédéric Braun
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 is = Isabel Spigarelli
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch-sur-Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-ville
Cinémathèque



Wenn Hollywood seine eigenen Stars kaputt macht: „Judy“ erzählt das tragische Karriereende des ehemaligen Kinderstars Judy Garland - Ciné Breakfast im Utopia an diesem Sonntag, dem 5. Januar.

art at the movies

Hermitage. The Power of Art
NL 2019, documentary by Michele Mally.
90'. O.v. + st. From 12 years old.
Screening as part of "EOS: Exhibition on Screen".

Utopia, 7.1 at 19h45.

Featuring the largest collection of paintings in the world, the Hermitage has been a meeting place for foreign artists, architects and intellectuals creating connections through art and culture, and is forever marked by the acquisitions of the enlightened Empress Catherine II, whose personality has continued to fascinate art historians and critics over the centuries.

ciné breakfast**Judy**

GB 2019 von Rupert Goold.
Mit Renée Zellweger, Rufus Sewell und Finn Wittrock. 116'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia, 5.1. um 11h.

Die Schauspielerin Judy Garland wurde dem Film „Der Zauberer von Oz“ weltberühmt. Das ist im Winter 1968 allerdings 30 Jahre her. Ihre körperliche und physische Gesundheit

hat seitdem stark gelitten - nicht zuletzt durch übermäßigen Alkohol- und Drogenkonsum. Außerdem ist sie hoch verschuldet. Einen Ausweg aus der Misere bietet die Londoner Konzertreihe. Schnell sind ihre geplanten Auftritte ausverkauft. Doch die Vorbereitung auf die Show fordert viel Aufmerksamkeit.

Spies in Disguise

USA 2019, Kinderanimationsfilm von Nick Bruno und Troy Quane. 101'. Dt. + fr. Fassung. Für alle.

Utopia, 5.1. um 11h.

Siehe unter Programm.

Star Wars: The Rise of Skywalker

USA 2019 von J. J. Abrams.
Mit Daisy Ridley, Adam Driver und John Boyega. 142'. Ab 12.

Utopia, 5.1. um 11h.

Siehe unter Programm.

The Peanut Butter Falcon

USA 2019 von Tyler Nilson und Mike Schwartz. Mit Shia LaBeouf, Zack Gottsagen und Dakota Johnson. 97'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia, 5.1. um 11h.

Siehe unter Programm.

KINO | 03.01. - 07.01.

extra

1800 gramów

PL 2019 by Marcin Glowacki.
Starring Magdalena Rózcicka,
Piotr Glowacki and Mia Diduch. 100'.
O.v. + s.-t. From 12 years old.

Kinopolis Kirchberg, 3.1 at 19h30.

A touching story about the most important human matters: love, loneliness, sacrifice and courage, around the life of Ewa, a woman who works looking for families for orphaned children.

Servant

RUS 2019 von Klim Shipenko.
Mit Milos Bikovic, Alexandra Bortich und Ivan Okhlobystin. 108'.
O.-Ton + eng. Ut. Ab 12.

Kinopolis Kirchberg, 5.1. um 17h.

Durch das Geld seines Vaters verwöhnt, ist sich Grisha seiner eigenen Immunität vor dem Gesetz sicher und lässt keine Gelegenheit aus, um mal wieder über die Stränge zu schlagen. Eines Tages ist die Geduld des Vaters jedoch vorbei und er beschließt, seinem Sohn eine Lektion zu erteilen. So bereitet der Oligarchen-Fürst eine ganze Inszenierung vor, bei der Grish nach einem Unfall im 19. Jahrhundert wieder aufwacht. Hier ist er nur noch ein Leibeigener und harte Arbeit soll aus ihm einen ganzen Mann machen.

vorpremiere

21 Bridges

USA 2019 von Brian Kirk.
Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller und J.K. Simmons. 99'. O.-Ton + Ut.
Ab 16.

Kinopolis Belval, 4.1. um 19h und 22h,
Kinopolis Kirchberg, 3.1. um 22h,
4.1. um 20h45 und 23h15

Es ist der schlimmste Tag seit 18 Jahren für die Beamten des New York Police Department: Acht Gesetzeshüter wurden auf einen Schlag erschossen. Für den in Ungnade gefallenen Detective Andre Davis ergibt sich dadurch die große Chance zur Wiedergutmachung - denn er soll die Täter in der Millionenmetropole ausfindig machen. Um Manhattan vom New Yorker Festland

abzuschotten, werden zum ersten Mal in der Geschichte alle 21 Brücken geschlossen. Niemand kommt mehr rein oder raus.

programm

A Rainy Day in New York

USA 2019 von Woody Allen.
Mit Timothée Chalamet, Elle Fanning und Selena Gomez. 92'. O.-Ton + Ut.
Ab 6.

Utopia

Mit seiner College-Liebe Ashleigh plant Gatsby ein romantisches Wochenende in New York. Ashleigh soll für die College-Zeitung den berühmten Regisseur Roland Pollard interviewen, in der verbleibenden Zeit möchte Gatsby ihr seine Stadt zeigen und das ist vor allem das alte New York mit Klassikern wie der Bemelmans Bar und einer Kutschfahrt durch den Central Park.

❌❌❌ Cette toile bien tissée et sans temps morts, servie par une distribution en pleine forme, se révèle donc une délicieuse comédie romantique avec zeste obligé de mélancolie. Une recette qui a si bien réussi à son réalisateur à l'apogée de sa carrière et qu'on a grand plaisir à revoir. (ft)

A vida invisível de Eurídice Gusmão

(Die Sehnsucht der Schwestern Gusmão) BR/D von Karim Ainouz.
Mit Carol Duarte, Julia Stockler und Gregório Duvivier. 139'. O.-Ton + Ut.
Ab 16.

Utopia

Rio de Janeiro in den 1940er-Jahren: Die 18-jährige Euridice und die 20-jährige Guida sind als Schwestern unzertrennlich. Gemeinsam leben sie im Haus ihrer äußerst konservativen Eltern. Obwohl in ihrem Haushalt Traditionen wichtig sind und ihnen durch den von der Gesellschaft vorgezeichneten Weg als Frauen nicht viele Möglichkeiten offen stehen, haben sie aber geheime Träume. Doch dann werden sie getrennt und vom Vater dazu gezwungen, ohne Kontakt zueinander zu leben.

Abominable

USA 2019, Animationsfilm von Jill Culton und Todd Wilderman. 97'. Dt. Fassung. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Als das Teenager-Mädchen Yi auf dem Dach ihrer Wohnung in Shanghai auf einen verängstigten Yeti trifft, kann sie ihren Augen kaum trauen. Doch nachdem sie sich das Vertrauen des magischen Geschöpfes erarbeiten konnte, tauft sie ihn schließlich auf den Namen Everest. Immerhin ist das gleichzeitig auch die Heimat der Kreatur - und genau dorthin will diese auch unbedingt wieder zurück.

Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

NEW D/CH 2019 von Caroline Link.
Mit Oliver Masucci, Carla Juri und Marinus Hohmann. 129'. O.-Ton.
Für alle.

Scala

Im Jahr 1933 gerät das Leben der kleinen Anna Kemper völlig aus den Fugen: Denn nach Hitlers Machtergreifung ist ihr Vater Arthur gezwungen, das Land zu verlassen. Der berühmte Theaterkritiker und erklärte Feind der Nationalsozialisten beschließt in die Schweiz zu flüchten. Seine Frau Dorothea sowie Anna und Sohn Max kommen nach. Doch es muss alles ganz schnell gehen, Zeit zu packen bleibt kaum: Und so kommt es, dass Anna ausgerechnet ihr rosa Stoffkaninchen zurücklassen muss.

Bayala

L/D 2019, Kinderanimationsfilm von Aina Järvine. 85'. O.-Ton + Ut.

Kinoler

In der magischen Welt von Bayala tummeln sich Elfen, Einhörner und andere magische Kreaturen.

Hochbetrieb herrscht vor allem im Palast der Sonnenelfen, da Eyela zur Königin ernannt werden soll. Das klingt nach einer ausgelassenen Zeremonie, doch am Horizont ziehen dunkle Wolken auf: Die magischen Pflanzen beginnen zu welken und die Magie verschwindet langsam aus der Welt ebenso wie die Drachen. Nun ist es an der Elfen-Prinzessin Surah und ihren Gefährten, die Magie mithilfe eines Dracheneies wieder nach Bayala zurückzuholen.

Cats

FILMFLOP GB/USA 2019 von Tom Hooper. Mit Francesca Hayward, Idris Elba und Judi Dench. 120'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kursaal, Le Paris, Orion, Scala, Sura, Waasserhaus

In den Straßen von London wird die Katze Victoria ausgesetzt. Eine Gang von Straßenkatzen beobachtet den Vorfall und stellt sich ihr als Jellicles vor. Mr. Mistoffelees, Munkunstrap und Cassandra nehmen Victoria unter ihre Fittiche und weihen sie als Neuling in die Tradition des Jellicle-Balls ein. Bei dieser besonderen jährlichen Zeremonie treten mehrere Katzen gegeneinander an - am Ende soll nur eine von ihnen ein neues Katzenleben geschenkt zu bekommen.

Charlie's Angels

USA 2019 von Elizabeth Banks.
Mit Kristen Stewart, Naomi Scott und Ella Balinska. 118'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

Als die junge Systemingenieurin Elena Houghlin Bedenken gegenüber einer

Wenn Diktatoren sich an Stofftieren vergreifen: Mit „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ kommt der Schulbuchklassiker von Judith Kerr nun auch auf die Leinwände - neu im Scala.



FILMKRITIK

KINO | 03.01. - 07.01.

© FILMCOOP



Une héroïne qui transporte le doute dans le cœur de son public : Emily Beecham dans « Little Joe ».

JESSICA HAUSNER

La grande serre des horreurs

Luc Caregari

Film d'horreur et d'anticipation à l'esthétique aussi froide qu'efficace, « Little Joe » nous emmène dans un monde pas si loin du nôtre, mais qui déraile sérieusement.

Quoi de plus inoffensif qu'une femme qui travaille dans un laboratoire botanique ? Alice Woodard, en l'occurrence, en est une : persuadée que créer de nouvelles espèces peut contribuer au bonheur de l'humanité, elle s'adonne corps et âme à son travail. Aussi pour fuir un peu la relation compliquée qu'elle entretient avec Joe, son fils, et Ivan, son ex-mari.

Alors quand elle réussit à créer une plante dont le pollen peut rendre heureuse toute personne qui se trouve dans son entourage, elle franchit le pas et en emporte un exemplaire à la maison pour le donner à son fils ado, tout en baptisant la plante « Little Joe » en son honneur. Mais voilà qu'elle doit constater que les « Little Joe » ne font pas que le bonheur de celles et ceux qu'ils affectent. Tout au contraire, les effets sont parfois dévastateurs. Et ce n'est pas uniquement le fait que le fils d'Alice décide spontanément d'aller vivre avec son père qui le prouve : les collègues d'Alice ainsi que leurs animaux de compagnies commencent à montrer des comportements de plus en plus bizarres.

Transformer les personnes en zombies, même plus heureux, voire plus perfectionnés, à travers le pollen d'une plante ouvre plusieurs perspectives en matière d'interprétation. Vu que c'est une plante commercialisée qui sème l'horreur, on ne peut pas s'empêcher de penser à Audrey, la plante dévoreuse d'hommes du classique « The Little Shop of Horrors » de Roger Corman, sorti en 1960 – surtout que les deux titres emploient l'adjectif « little » dans leur titre. Mais contrairement à la plante du 20e siècle, « Little Joe » ne mange pas ses victimes : elle les transforme en quelque chose d'autre. On est donc aussi proche de la prise de possession, comme dans « Bodysnatchers ». Pourtant, le propre du film est une réflexion profonde sur la recherche du bonheur dans notre société. Jusqu'où irons-nous pour le trouver ? Est-ce la vérité de nos émotions qui prime ou uniquement l'altération des éléments chimiques qui se baladent dans nos cerveaux ? Enfin, c'est aussi la question de la réalité pleine et simple qui se pose : est-elle juste perçue et subjective, ou existe-t-il une réalité supérieure ?

Mais ce qui différencie « Little Joe » d'autres films d'horreur est son esthétique. Simpliste à première vue, elle apparaît cependant méticuleusement pensée pour s'implanter dans les ré-

tines du public. Les couleurs contrastées entre le blanc des habits laborantins et le rouge vif des plantes (et des cheveux d'Alice), les scènes de nuit au laboratoire ou l'appartement de l'héroïne, propre à provoquer la claustrophobie, sont mis en scène d'après des idées très fixes et très étudiées. S'y greffe une bande originale qui ajoute à la confusion en employant des bruits des plus bizarres.

Mais le meilleur du film reste la performance absolument fantastique d'Emily Beecham dans le rôle d'Alice Woodard. Le Prix d'interprétation féminine à Cannes est sans aucun doute mérité pour cette performance tout en retrait qui fait non seulement planer le doute sur le personnage, mais infecte carrément le public, qui commence à douter de ce qu'il voit.

Bref, pour bien démarrer l'année 2020, allez-voir ce petit bijou tant qu'il est encore en salles.

À l'Utopia.

neu entwickelten Technologie ihres Arbeitgebers anmeldet, ihr Boss das aber lieber unter den Teppich kehren würde, kommen die Engel Sabina Wilson und Jane Kano zum Einsatz, um Elena beizustehen. Die Mission entpuppt sich bald als ein Spiel, dass das Leben aller drei Frauen in Gefahr bringt.

Countdown

USA 2019 von Justin Dec.

Mit Elizabeth Lail, Jordan Calloway und Talitha Bateman. 90'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Eine neue App kommt auf den Markt, die beim Öffnen einen Countdown anzeigt, der angeblich die Zeit bis zum genauen Todeszeitpunkt des Users herunterzählt. Hört sich zunächst nach ziemlichem Humbug an. Doch einer jungen Frau dämmert, dass die Anwendung vielleicht doch die grausame Wahrheit sagen könnte. Sie begibt sich auf Spurensuche. Doch die Zeit rennt - denn ihre Tage sollen laut Todes-App bereits sehr, sehr bald gezählt sein.

Das perfekte Geheimnis

D 2019 von Bora Dagtekin.

Mit Elyas M'Barek, Florian David Fitz und Jella Haase. 111'. O.-Ton. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Scala

Sieben Freunde treffen sich zum Abendessen. Man glaubt, alles voneinander zu wissen, doch manchmal wirkt es, als wäre die Beziehung zum eigenen Mobiltelefon eine deutlich innigere als die zu den langjährigen Bekannten. Als das Gespräch sich um Ehrlichkeit zu drehen beginnt, einigen die Freunde sich deshalb auf ein ungewöhnliches Spiel: Jeder muss sein Handy auf den Tisch legen. Sobald ein Anruf eingeht, muss das Gespräch für alle mithörbar sein. Textnachrichten hingegen sollen vorgelesen werden.

De Buttek

L 2019 de et avec Luc Feit.

Avec André Jung et Martin Engler. 94'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Kulturhuuf Kino, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Änder, le chef d'entreprise des magasins « Alter Native », convie comme chaque année ses employés à la traditionnelle fête de Noël. Dans un petit hôtel du nord du pays se

KINO | 03.01. - 07.01.

retrouvent les douze vendeurs de l'entreprise, mais tout ne va pas se passer comme prévu.

✖✖ Avec ce film, Luc Feit signe un objet cinématographique de proximité, où la langue et le terroir luxembourgeois croisent l'improvisation et un certain surréalisme. Un film pas toujours facile à suivre, mais qui affiche beaucoup de sincérité. (ft)

Der kleine Rabe Socke - Suche nach dem verlorenen Schatz

D 2019, Kinderanimationsfilm von Verena Fels und Sandor Jesse. 105'. O.-Ton. Für alle.

Kulturhuuf Kino, Prabbeli, Scala, Starlight

Der kleine Rabe Socke darf sich wieder in ein großes Abenteuer stürzen: Eine Schatzsuche lockt ihn und seinen besten Freund Eddi-Bär auf eine aufregende Spur. Die dazu nötige Karte von seinem mittlerweile verschwundenen Opa Dachs findet Socke eines Tages in einem geheimen Zimmer. Doch die Biber Henry und Arthur wollen den Fund ebenfalls ergattern und so entwickelt sich ein Wettbewerb.

Deutschstunde

D 2019 von Christian Schwochow. Mit Tobias Moretti, Levi Eisenblätter und Ulrich Noethen. 135'. O.-Ton. Ab 12.

Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura

Siggi Jepsen lebt zur NS-Zeit in Deutschland und soll für die Deutschstunde einen Aufsatz zum Thema „Die Freuden der Pflicht“ verfassen. Als er daraufhin ein leeres Heft abgibt, weil er keine Einfälle hat, landet er in einer Zelle, wo er die Aufgabe nachholen soll. Nun beginnt er, ausführlich Erinnerungen aus seinem Leben zu notieren. Im Zentrum dieser steht sein Vater Jens Ole Jepsen, der als Polizist zuverlässig seinen Pflichten nachkam. Eines Tages sollte Jens dem Künstler Max Ludwig Nansen ein Malverbot überbringen, doch dieser widersetzt sich der Anordnung.

Echo

NEW IS 2019 von Rúnar Rúnarsson. Mit Ragnar Jónsson und Bjarki Thor. 79'. O.-Ton + eng. Ut. Ab 6.

Utopia

Echo ist ein Projekt, das versucht, verschiedene Schichten der isländischen Gesellschaft in einem



Drei Frauen und ein unsichtbarer Arbeitgeber gegen den Rest der Welt: "Charlie's Angels" sind zurück und räumen im Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal und Waasserhaus ab.

linearen Zeitintervall darzustellen und über den irdischen Pfad zu sprechen, den der Mensch auf der Suche nach dem Glück und seiner Bedeutung beschreitet.

Ford v Ferrari

USA 2019 von James Mangold. Mit Christian Bale, Matt Damon und Caitriona Balfe. 155'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Im Fokus stehen die Biografie von Henry Ford und der Konkurrenzkampf zwischen Ford und Ferrari. Um amerikanische Autos am von europäischen Herstellern dominierenden Markt zu etablieren, überarbeitete er das Firmenkonzept mit Hilfe des jungen Visionärs Lee Iacocca und dem ehemaligen Rennchampion und Ingenieur Carroll Shelby. Zusammen kreierte sie den Ford GT40, der Ferrari in ihrem eigenen Rennen in Le Mans 1966 schlagen sollte, was bis dahin keinem amerikanischen Model zuvor gelungen wollte.

Frozen II

USA 2019, Animationsfilm von Jennifer Lee und Chris Buck. 104'. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Nachdem sich Königin Elsa nicht nur ihren Ängsten, sondern auch der Öffentlichkeit stellte, kehrte in Arendelle endlich Ruhe ein. Doch die währt nicht lange. Als Elsa eines Tages nämlich eine geheimnisvolle Stimme aus dem Wald zu rufen scheint, verspürt sie einen unbändigen Drang, dieser nachzugehen, in der Hoffnung, Antworten auf Fragen zu finden, die ihr nach wie vor Rätsel aufgeben.

Il traditore

I 2019 de Marco Bellocchio. Avec Pierfrancesco Favino, Maria Fernanda Cândido et Fabrizio Ferracane. 145'. V.o. + s.-t. fr. À partir de 16 ans.

Utopia

Le mafieux Buscetta ne se reconnaît pas dans la mafia de Totò Riina, qui ne respecte rien. Il fuit au Brésil, mais il est extradé. Il propose alors à la justice italienne de collaborer au démantèlement de la mafia en échange de la protection pour lui et les siens. Il rencontre le juge Falcone.

Instinct

NL 2019 von Halina Reijn. Mit Carice Van Houten, Marwan Kenzari und Pieter Embrechts. 108'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 16.

Utopia

Die erfahrene Psychologin Nicoline verliebt sich in einen verurteilten Vergewaltiger.

✖✖ L'ambiance est bien posée, le duo de protagonistes est physiquement incarné : cette plongée dans les tréfonds de la psychologie humaine est une brûlure dérangeante – que les âmes sensibles éviteront cependant. (ft)

It Must Be Heaven

F/Q/D/CDN/TR/PS 2019 von und mit Elia Suleiman. Mit Ali Suliman und Gael García Bernal. 97'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Der Regisseur Elia Suleiman flüchtet aus seiner Heimat Palästina. Auf der Suche nach einer Stadt, in der er ein neues Zuhause begründen kann, findet er jedoch immer wieder unerwartete Parallelen zu seinem alten Heimatland. Fast ist es, als würde Palästina ihn bei seinem versuchten Neuanfang verfolgen, egal wohin er auch geht. Die gleichen Probleme, die er vor seinem Weggang hatte, tun sich nun plötzlich auch an den neuen Orten auf, an die er kommt.

✖✖ Comme d'habitude Elia Suleiman nous régale avec du comique de situation absurde, des images poétiques épicées et des déclarations sans concession. (lc)

KINO | 03.01. - 07.01.



Ein Igelmädchen und ein fieses Eichhörnchen lassen es regnen: „Latte & The Magic Waterstone“ – neu im Kinoler, Kulturhuef Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight und Sura.

Joker

USA/CDN 2019 von Todd Phillips.
Mit Joaquin Phoenix, Robert De Niro
und Zazie Beetz. 122'. O.-Ton + Ut.
Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Arthur Fleck entwickelt sich nach den Demütigungen in seiner Kindheit zum finsternen Bösewicht Joker, Batmans erbitterten Erzfeind.
■■■ Eine unvergessliche Performance, eine tiefe Charakterstudie und einige Twists am Ende, welche diesen Film mit der Batman-Saga verbindet. (Damir Mehic)

Jumanji: The Next Level

USA 2019 von Jake Kasdan.
Mit Dwayne Johnson, Karen Gillan und Kevin Hart. 114'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Ohne das Wissen seiner einstigen Mitspieler hat Spencer ein Teil des Jumanji-Videospiels behalten. Im Keller seines Großvaters arbeitet er daran, das System zu reparieren. Als seine Freunde Martha, Fridge und Bethany eintreffen, ist es bereits zu spät: Das Spiel läuft wieder und Spencer ist verschwunden. Gemeinsam entscheiden sich die Freunde dafür, die gefährliche Welt von Jumanji erneut zu betreten, um ihren verschollenen Kumpel zu retten.

J'accuse

F/GB/PL 2019 de Roman Polanski.
Avec Jean Dujardin, Louis Garrel et Emmanuelle Seigner. 132'. V.o.
À partir de 6 ans.

Utopia

Pendant les 12 années qu'elle dura, l'affaire Dreyfus déchira la France, provoquant un véritable séisme dans le monde entier. Dans cet immense scandale, le plus grand sans doute de la fin du 19e siècle, se mêlent erreur judiciaire, déni de justice et antisémitisme. L'affaire est racontée du point de vue du colonel Picquart qui, une fois nommé à la tête du contre-espionnage, va découvrir que les preuves contre le capitaine Alfred Dreyfus avaient été fabriquées.
■■■ Assombri par le passé scabreux du réalisateur, « J'accuse » est néanmoins un film qu'il faut voir. Moins pour la narration de l'affaire Dreyfus, mais pour le portrait minutieux d'une machine bureaucratique et secrète qui finit par exploser à sa propre figure. (lc)

Knives Out

USA 2019 von Rian Johnson.
Mit Daniel Craig, Chris Evans und Ana de Armas. 131'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuef Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Nachdem der Familienpatriarch und Krimiautor Harlan Thrombey bei seinem 85. Geburtstag ermordet wird, entwickelt sich seine Geburtstagsparty zu einem Mystery Dinner. Die anwesenden Verwandten wollen natürlich nichts mitbekommen haben, werden aber dennoch von den beiden Detectives Benoit Blanc und Lieutenant Elliott festgehalten, bis der Täter gefunden ist.
■■■ Pour amateurs et amatrices de « whodunit » à la manière d'Agatha Christie, le contrat est parfaitement

rempli : protagonistes suspects à souhait, détective perspicace limite énervant, jeune femme pas si innocente et fausses pistes à foison. Peut-être un peu trop démonstratif pour qui pratique souvent le genre, mais c'est un péché véniel. (ft)

La fameuse invasion des ours en Sicile

F/I 2019, film d'animation de Lorenzo Mattotti. 82'. V. fr. Tout public.

Starlight, Utopia

Il était une fois le peuple des ours qui vivait sur les montagnes de Sicile. Leur roi avait un fils que des chasseurs venus de la plaine enlevèrent. L'hiver venant, le roi décida de partir en guerre et son armée envahit la plaine où vivaient les hommes. Avec l'aide d'un magicien ils furent vainqueurs et le roi retrouva son fils.

■■■ Basé sur le roman pour la jeunesse du grand Dino Buzzati, ce long métrage d'animation peut se targuer de dessins somptueux plus artistiques que réalistes, et tranche avec les superproductions animées qu'on peut voir par ailleurs. Un sympathique conte moral que toutes et tous pourront apprécier pendant les vacances. (ft)

Lara

D 2019 von Jan Ole Gerster.
Mit Corinna Harfouch, Tom Schilling und André Jung. 108'. O.-Ton. Ab 12.

Scala

An ihrem 60. Geburtstag gibt Lara Jenkins Sohn Viktor das bisher wichtigste Klavierkonzert seines Lebens. Bei der Solo-Veranstaltung möchte er auch eine eigene Komposition vorstellen, doch Lara wurde im Gegensatz zu Viktors Vater

und dessen neuer Partnerin nicht zu dem großen Event eingeladen. Dieser Umstand lässt der Mutter keine Ruhe und so ergreift sie eine ziemlich eigenwillige Maßnahme.

Last Christmas

USA/GB 2019 von Paul Feig.
Mit Emilia Clarke, Henry Golding und Emma Thompson. 103'. Ab 6.

Kinopolis Kirchberg, Prabbeli

Griesgrämig streift Kate durch das vorweihnachtliche London. Sie scheint das Chaos magisch anzuziehen und stolpert von einer unangenehmen Situation in die nächste. Auch beruflich findet sie keine Erfüllung. Ihrem Job als Elfe in einem ganzjährigen Weihnachtsgeschäft geht sie eher unmotiviert nach und ist mit ihren Gedanken meist ganz woanders. Doch dann läuft ihr Tom vor die Elfen-Füße. Nach kleineren Startschwierigkeiten gelingt es ihm, Kates harte Schale zu durchbrechen und ihr Herz zu gewinnen.

■■■ Celles et ceux qui n'aiment pas les films de Noël guimauve ni les tubes de George Michael, même dans un Londres de pacotille cousu de solidarité, feraient mieux de faire l'impasse. Mais voilà : si on est encore un peu fleur bleue, le mélange prend grâce à de belles compositions d'Emilia Clarke et Emma Thompson notamment. (ft)

Latte & the Magic Waterstone

B/D 2019, Kinderanimationsfilm von Regina Welker und Nina Wels. 81'. Dt. O.-Ton.

Kinoler, Kulturhuef Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Une disparition mystérieuse, cinq personnes suspectées, cinq secrets inavouables : le suspense est de mise dans « Seules les bêtes », nouveau à l'Utopia.



KINO | 03.01. - 07.01.

Im Wald von Igelmädchen Latte hat es seit Wochen nicht mehr geregnet. Die einzige Hoffnung für die Bewohner des Waldes liegt im sagenumwobenen Was-serstein, doch dieser befindet sich im Besitz des bösen Bären Bantur. Um der Dürre ein Ende zu setzen, macht sich Latte auf den Weg, den Stein zu klauen. Der Einzige, der sie dabei unterstützt, ist Eichhörnchen Tjum, den sie eigent-lich überhaupt nicht leiden kann.

Les misérables

F 2019 de Ladj Ly. Avec Damien Bonnard, Alexis Manenti et Djibril Didier Zonga. 102'. V.o. À partir de 12 ans.

Starlight, Utopia

Stéphane, tout juste arrivé de Cher-bourg, intègre la brigade anticrimi-nalité de Montfermeil, dans le 93. Il va faire la rencontre de ses nouveaux coéquipiers, Chris et Gwada, deux « bacqueux » d'expérience. Il découvre rapidement les tensions entre les différents groupes du quartier. Alors qu'ils se trouvent débordés lors d'une interpellation, un drone filme leurs moindres faits et gestes. **XXX** L'univers banlieusard fait toujours « rêver » les cinéastes pour le meilleur ou pour le pire. Ce film est un des meilleurs témoignages de ces dernières décennies. (lc)

Little Joe

ARTICLE GB/D/A 2019 von Jessica Hausner. Mit Emily Beecham, Ben Whishaw und Kerry Fox. 100'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia


FILMFLOP

Cats

La liste interminable des personnes chargées des effets spéciaux en témoigne : ce « Cats »-là, c'est celui du numérique, du clip, de l'esbroufe, même avec la caution du compositeur Andrew Lloyd Webber en coproduc-teur. Si encore le réalisateur n'avait pas fait appel à une distribution ban-kable, mais à de véritables chanteurs et chanteuses...

Aux Kursaal, Le Paris, Orion, Scala, Sura et Waasserhaus

Florent Toniello



Alice ist alleinerziehende Mutter und eine engagierte Pflanzenzüchterin. Ihre neueste Entdeckung scheint sensationell zu sein: Sie hat eine Blume geschaffen, die eine ganz besondere Eigenschaft hat: Wenn sie in der idealen Raumtemperatur steht, macht ihr Duft die Anwesenden glücklich. Sie nimmt ein Gewächs mit nach Hause, ohne zu wissen, welche Auswirkungen ihr Saatgut auf Menschen sowie Tiere hat.

Lola vers la mer

B/F 2019 de Laurent Micheli. Avec Mya Bollaers, Benoît Magimel et Els Deceukelier. 87'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Alors que Lola, jeune fille transgenre de 18 ans, apprend qu'elle va enfin pouvoir se faire opérer, sa mère, qui devait la soutenir financièrement, décède. Afin de respecter ses dernières volontés, Lola et son père, qui ne se sont pas vus depuis deux ans et que tout oppose, sont obligés de se rendre jusqu'à la côte belge. En chemin, ils réaliseront que l'issue du voyage n'est peut-être pas celle à laquelle ils s'attendaient.

Martin Eden

I 2019 de Pietro Marcello. Avec Luca Marinelli, Jessica Cressy et Vincenzo Nemolato. 91'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

Starlight

Naples, au début du 20e siècle. Martin, un jeune marin pauvre, rencontre Elena Orsini, une fille de la haute bourgeoisie. C'est le coup de foudre. Martin, la prenant comme modèle, aspire à sortir de sa condition. Elle l'aide et il devient écrivain. Mais les idées socialistes du jeune homme ne plaisent pas aux Orsini. **XXX** Du souffle, de la couleur et des sentiments portés par la petite et la grande histoire dans ce film librement adapté d'un roman de Jack London et transposé dans la Naples d'avant-guerre. Les acteurs et actrices excellent, même si le film, dans son ambition de convoquer tout le cinéma italien, en fait parfois un peu trop. (ft)

Motherless Brooklyn

USA 2019 von Edward Norton. Mit Edward Norton, Bruce Willis und Gugu Mbatha-Raw. 144'. O-Ton + Ut. Ab 12.

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Cats
Deutschstunde
Jumanji: The Next Level
Motherless Brooklyn
Spies in Disguise
Star Wars: The Rise of Skywalker

ECHTERNACH / SURA

Cats
De Buttek
Deutschstunde
Frozen II
Jumanji: The Next Level
Knives Out
Latte & the Magic Waterstone
Spies in Disguise
Star Wars: The Rise of Skywalker
The Addams Family

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Das perfekte Geheimnis
De Buttek
Der kleine Rabe Socke -
Suche nach dem verlorenen Schatz
Frozen II
Jumanji: The Next Level
Knives Out
Latte & the Magic Waterstone
Motherless Brooklyn
Star Wars: The Rise of Skywalker
Systemsprenger
The Addams Family

KAHLER / KINOLER

Bayala
Jumanji: The Next Level
Latte & the Magic Waterstone
Motherless Brooklyn
Star Wars: The Rise of Skywalker

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Cats
Charlie's Angels
De Buttek
Frozen II
Jumanji: The Next Level
Knives Out
Spies in Disguise
Star Wars: The Rise of Skywalker
The Addams Family

RUMELANGE / KURSAAL

Cats
Charlie's Angels
Frozen II
Knives Out
Spies in Disguise
Star Wars: The Rise of Skywalker
The Addams Family

TROISVIERGES / ORION

Cats
Deutschstunde
Jumanji: The Next Level
Knives Out
Latte & the Magic Waterstone
Star Wars: The Rise of Skywalker

WILTZ / PRABELLI

Der kleine Rabe Socke -
Suche nach dem verlorenen Schatz
Deutschstunde
Frozen II
Knives Out
Last Christmas
Latte & the Magic Waterstone
Motherless Brooklyn
Spies in Disguise
Star Wars: The Rise of Skywalker

Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Utopia

New York, 1954: Die Stadt ist im Wandel. Als sein Mentor und einziger Freund Frank Minna ermordet wird, macht sich der einsame Privatdetektiv Lionel Essrog daran, den Fall aufzuklären. Er leidet unter dem Tourettesyndrom und somit unter unkontrollierbaren Muskelzuckungen und gibt außerdem merkwürdige Laute von sich. Durch die Jazz-Klubs von Harlem und die Slums in Brooklyn

nimmt Lionel die Ermittlungen auf, die ihm im Gangster-Milieu viele mächtige Feinde bescheren werden.

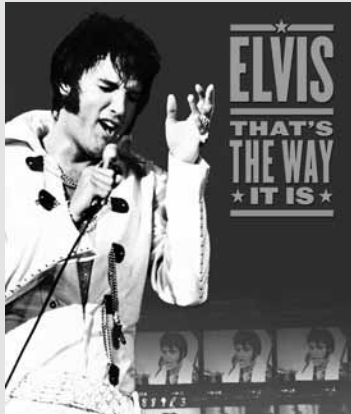
NEW Nan Fang Che Zhan De Ju Hui

(The Wild Goose Lake) CHN 2019 von Yi'nan Diao. Mit Fan Liao, Lun-mei Kwei und Hugh Hu. 113'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Utopia

KINO | 03.01. - 07.01.

last minute

**Concert: Elvis: That's the Way It Is**

USA 1970, Dokumentarfilm von Denis Sanders. 97'.

Kinepolis Belval, 8.1. um 20h,
Kinepolis Kirchberg um 19h30

Eine Musikedokumentation über den legendären Auftritt von Elvis Presley im Las Vegas International Hotel im Sommer 1970.

**Obscure Night: The Grudge**

CDN/USA 2020 von Nicolas Pesce. Mit Andrea Riseborough, Demián Bichir und John Cho. 94'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval, 9.1. um 20h,
Kinepolis Kirchberg um 19h30

Nachdem eine junge Mutter ihre Familie in ihrem eigenen Haus ermordet hat, versucht die alleinerziehende Mutter und Polizistin, Detective Muldoon, den Fall zu lösen. Später entdeckt sie, dass das Haus von einem rachsüchtigen Geist verflucht wird, der diejenigen, die es betreten, mit einem gewaltsamen Tod heimsucht. Nun liegt es an Muldoon, sich und ihren Sohn vor den dämonischen Geistern aus dem verfluchten Haus in ihrer Nachbarschaft zu retten.



Eine Mark-Twain-Saga unserer Tage: „The Peanut Butter Falcon“ erzählt die Reise von zwei Verdammten, die neben Gott noch so einiges anderes finden – neu im Utopia und im Scala.

Die Geschichte eines Diebes, der inmitten einer Menschenjagd nach Erlösung sucht.

Notre dame

F/B 2019 de et avec Valérie Donzelli. Avec Pierre Deladonchamps et Thomas Scimeca. 88'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Maud Crayon est née dans les Vosges mais vit à Paris. Elle est architecte, mère de deux enfants, et remporte sur un énorme malentendu le grand concours lancé par la mairie de Paris pour réaménager le parvis de Notre-Dame. Entre cette nouvelle responsabilité, un amour de jeunesse qui resurgit subitement et le père de ses enfants qu'elle n'arrive pas à quitter complètement, Maud Crayon va vivre une tempête. Une tempête qu'elle devra affronter pour s'affirmer et se libérer.

XX Beaucoup de charme et de poésie pour cette comédie certes sans prétention, mais qui ne s'oublie pas sitôt la salle quittée. (ft)

NEW Seules les bêtes

F/D 2019 de Dominik Moll. Avec Denis Ménochet, Laure Calamy et Damien Bonnard. 117'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Une femme disparaît. Le lendemain d'une tempête de neige, sa voiture est retrouvée sur une route qui monte vers le plateau où subsistent quelques fermes isolées. Alors que les gendarmes n'ont aucune piste, cinq personnes se savent liées à cette disparition. Chacune a son secret, mais personne ne se doute que cette histoire a commencé loin de cette montagne balayée par les vents d'hiver, sur un autre continent où le soleil brûle, et où la pauvreté n'empêche pas le désir de dicter sa loi.

Spies in Disguise

USA 2019, Kinderanimationsfilm von Nick Bruno und Troy Quane. 101'. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Sura, Waasserhaus

Lance Sterling ist cool, charmant und geschickt. Kurz gesagt: Er ist der großartigste Geheimagent der Welt. Schon unzählige Male hat er die Welt vor dem Untergang bewahrt und sah dabei auch noch unverschämt gut aus. Dafür ist er jedoch auch auf die Erfindungen und Gadgets von Walter angewiesen, der in so ziemlich jeder Hinsicht das komplette Gegenteil von Lance ist.

Star Wars: The Rise of Skywalker

USA 2019 von J. J. Abrams. Mit Daisy Ridley, Adam Driver und John Boyega. 142'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Während die Überreste des Widerstands zum verzweifeltsten letzten Schlag gegen die Erste Ordnung ausholen, ist Rey immer noch auf der Suche nach ihrer Identität. Eine weitere Gefahr taucht auf, als sich den Helden ein für tot gehaltener Feind in den Weg stellt.

Systemsprenger

D 2019 von Nora Fingscheidt. Mit Helena Zengel, Albrecht Abraham Schuch und Gabriela Maria Schmeide. 118'. O.-Ton. Ab 6.

Kulturhuef Kino

Schon seit einigen Jahren wechselt die neunjährige Bernadette, genannt Benni, von einer Pflegefamilie in die nächste. Jugendamtsmitarbeiterin Bafané sowie Anti-Gewalt-Trainer Micha wollen endlich ein dauerhaftes Zuhause für das Mädchen finden, doch Benni legt es bei jeder Familie aufs Neue darauf an, rauszufliegen, weil sie unbedingt zu ihrer Mutter zurück möchte.

KINO | 03.01. - 07.01.

The Addams Family
USA 2019, Animationsfilm von
Conrad Vernon und Greg Tiernan. 105'.
Ab 6.

**Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kulturhuuf Kino, Kursaal, Starlight,
Sura, Waasserhaus**

Die Addams-Familie ist morbide, mysteriös und ziemlich verrückt. Dementsprechend fällt es der Familie nicht gerade leicht eine neue Bleibe zu finden, die auch wirklich zu ihnen passt. Die finstere Bude, in der sich der Addams-Klan auf Anhieb pudelwohl fühlt, steht jedoch ausgerechnet inmitten einer knallbunten Nachbarschaft, in der es vor schrägen Vögeln nur so wimmelt. Und die wollen vor allem eines: die malerische Vorstadtidylle wahren und die Neulinge so schnell wie möglich wieder loswerden!

The Good Liar
USA/CDN 2019 von Bill Condon.
Mit Helen Mirren, Ian McKellen und
Russell Tovey. 110'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia
Der gealterte Trickbetrüger Roy Courtney lernt online die wohlhabende Witwe Betty McLeish kennen und plant einen letzten großen Schwindel. Für ihn überraschend kommt er der Frau aber zunehmend näher und es beginnt eine Gradwanderung. Doch ist alles so wie es scheint?

The Peanut Butter Falcon
NEW USA 2019 von Tyler Nilson und
Mike Schwartz. Mit Shia LaBeouf,
Zack Gottsagen und Dakota Johnson.
97'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Scala, Utopia
Zak, ein junger Mann mit Downsyndrom, flieht aus einem Heim, um professioneller Wrestler zu werden. Unterwegs trifft er den Kleinkriminellen und Fischer Tyler, der nach anfänglichen Schwierigkeiten schließlich zu seinem Verbündeten wird. Immer wieder entgehen die zwei ihrer Festsetzung, wählen ein Floß zu ihrem Fortbewegungsmittel, trinken Whiskey, fangen Fische, finden Gott und überzeugen schließlich auch die Pflegeheim-Angestellte Eleanor, sich ihnen auf ihrer Reise anzuschließen.

Ut og stjæle hester
(Pferde stehlen) N 2019 von
Hans Petter Moland. Mit Stellan
Skarsgård, Tobias Santelmann und
Jon Ranes. 122'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia
1999: Der 67-jährige Trond zieht in ein abgelegenes Haus im Wald, um den Tod seiner Frau zu betrauern. Doch die ländliche Idylle wird schon bald gestört, als zufällig ein Nachbar auf den Plan tritt, dem er einst 1948 begegnete. Jenem schicksalhaften Sommer, in dem der junge Trond Jahre alt wurde und in dem nicht nur seine erste große Liebe, sondern auch sein Vater aus seinem Leben verschwanden. Die Geister der Vergangenheit bedrängen ihn nun von Neuem.

Zombieland: Double Tap
USA 2019 von Ruben Fleischer.
Mit Woody Harrelson, Jesse Eisenberg
und Emma Stone. 96'. O.-Ton + Ut.
Ab 16.

Kinepolis Kirchberg
Columbus, Tallahassee, Wichita und Little Rock sind mittlerweile durch den gemeinsamen Kampf gegen Zombies zu einer Art Behelfsfamilie zusammengewachsen - einer Familie, die auch schon gerne mal verbal gegeneinander austellt. Auf ihrem Weg Richtung Washington müssen die vier Überlebenden allerdings feststellen, dass nicht nur sie, sondern auch die Zombies sich verändert haben: Ihre monströsen Angreifer haben sich weiterentwickelt.

CINÉMATHÈQUE | 03.01. - 12.01.

cinémathèque

You Can't Take It with You
USA 1938 von Frank Capra.
Mit Jean Arthur, Lionel Barrymore,
James Stewart und Edward Arnold.
124'. V.o. + s.-t. fr.

Fr, 3.1., 18h30.
Alice Sycamore, die Tochter einer reichlich exzentrischen Familie aus New York, verliebt sich in Tony Kirby, den bodenständigen Sohn einer wohlhabenden und ziemlich eingebildeten Familie. Nachdem diverse Missverständnisse aufgeklärt sind, entdecken die beiden grundverschiedenen Familien schließlich gemeinsam die einfachen Freuden des Lebens wieder.

Trees Lounge
USA 1996 von und mit Steve Buscemi.
Mit Chloë Sevigny, Mark Boone Jr. und
Samuel L. Jackson. 94'.
O.-Ton + fr. & dt. Ut.

Fr, 3.1., 20h30.
Die Geschichte des 31-jährigen Tommy, der völlig aus der Bahn gerät, nachdem seine Freundin ihn verlassen hat - um nun mit Tommys bestem Freund zu leben. Die Nächte verbringt Tommy in einer Bar in Long Island; tagsüber fährt er mit dem Eis-und-Bonbons-Lieferwagen seines verstorbenen Onkels durch amerikanische Vorstadtstraßen. Und

dann lässt er sich blöderweise von Debbie verführen, die gerade mal 17 ist.

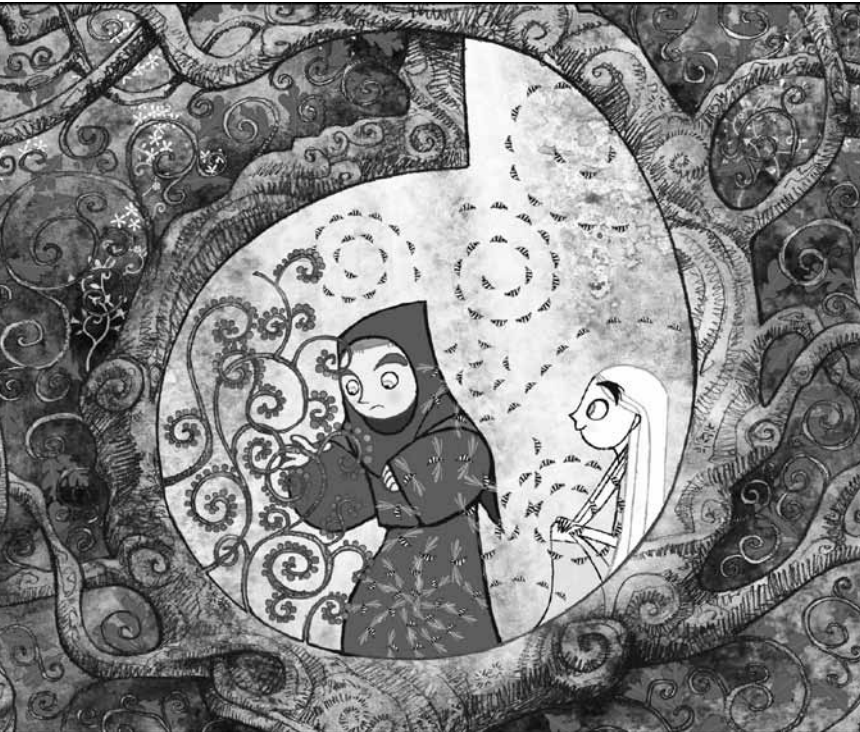
Mitt liv som hund
(Mein Leben als Hund) S 1985 von
Lasse Hallström. Mit Anton Glanzelius,
Lennart Hjulström und Anki Lidén.
101'. O.-Ton + eng. Ut.

Sa, 4.1., 18h30.
Der 12-jährige fantasiebegabte Junge Ingemar leidet unter Einsamkeit und mangelndem Selbstvertrauen, nachdem seine Mutter krank geworden und gestorben ist. Erst in der Gemeinschaft und Lebensfreude einer neuen Umwelt überwindet er seine Ängste und Nöte.

The Shining
GB/USA 1980 von Stanley Kubrick.
Mit Jack Nicholson, Shelley Duvall und
Danny Lloyd. 121'. O.-Ton + fr. Ut.
Nach der Romanvorlage von
Stephen King.

Sa, 4.1., 21h30.
Der Schriftsteller Jack Torrance soll als Hausmeister während der für Gäste geschlossenen Winterzeit das Overlook Hotel in den Bergen von Colorado betreuen. Da er gerade an einem neuen Buch schreibt und die Abgeschiedenheit gelegen kommt, zieht er mit seiner Frau Wendy und dem gemeinsamen Sohn Danny in das riesige Gebäude. Dessen hellseherische Fähigkeit zeigt ihm auch bald, dass schlimme Dinge im

Un film d'animation pour enfants sur des moines du 9e siècle - fallait oser, et Tomm Moore et Nora Twomey l'ont fait, à voir ce dimanche 5 janvier à la Cinémathèque.



CINÉMATHEQUE | 03.01. - 12.01.

Overlook Hotel geschehen sind; Dinge, die seinen Vater bald in den Wahnsinn treiben und ihn und seine Mutter in tödliche Gefahr bringen.

Brendan et le secret de Kells

F/IRL/B 2009, film d'animation de Tomm Moore et Nora Twomey. 71'. V.o.

So, 5.1., 15h.

C'est en Irlande au 9e siècle, dans l'abbaye fortifiée de Kells, que vit Brendan, un jeune moine de douze ans. Avec les autres frères, il aide à la construction d'une enceinte pour protéger l'abbaye des assauts réguliers des Vikings. Sa rencontre avec frère Aidan, célèbre maître enlumineur et gardien d'un livre d'enluminures fabuleux mais inachevé, va l'entraîner dans de fantastiques aventures. Aidan va initier Brendan à l'art de l'enluminure, pour lequel le jeune garçon révélera un talent prodigieux.

Ride with the Devil

USA 1999 von Ang Lee.
Mit Skeet Ulrich, Tobey Maguire und Jewel Kilcher. 136'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 5.1., 17h.

Die langjährigen Freunde Jake Roedel und Jack Bull Chiles leben zur Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs an der Grenze zwischen Kansas und Missouri. Als Jack Bulls Vater von einem Soldat der Konföderation getötet wird, schließen sich die jungen Männer den Bushwhackers an, einer Rebellentruppe. Die junge Witwe Sue Lee ist der einzige Lichtblick in ihrem ständig währenden Kampf. Doch bald fordert das Kriegsgeschehen seinen Tribut.

The Big Trail

USA 1930 von Raoul Walsh.
Mit John Wayne, Marguerite Churchill und El Brendel. 107'. O.-Ton + Ut.

So, 5.1., 20h30.

Breck Coleman führt, auf der Suche nach dem Mörder seines besten Freundes, einen Siedlertreck von Missouri nach Westen über den Oregon Trail. Dabei müssen Indianerangriffe, Stürme, Wüsten, reißende Flüsse und hohe Berge überwunden werden.

Looks and Smiles

GB 1981 von Ken Loach.
Mit Caroline Nicholson, Tony Pitts und Phil Askham. 103'. O.-Ton + fr. Ut.



Wie gehen Kinder mit Terror und Stigmatisierung um? Der Dokumentarfilm „Gods of Molenbeek“ versucht es auf eigene, poetische Weise herauszufinden, am 6. Januar in der Cinémathèque.

Mo, 6.1., 18h30.

Während die eiserne Lady die englische Arbeiterklasse in die Mangel nimmt und die Luft in Irland brennt, lebt der junge Mick in den Tag hinein. Als der noch bei seinen Eltern lebende Arbeitssuchende eines Tages die Schuhverkäuferin Karen kennenlernt, scheint sich etwas in seinem tristen Alltag zu ändern.

Gods of Molenbeek

B/FIN/D 2018, Dokumentarfilm von Reetta Huhtanen. 73'. O.-Ton + dt. Ut.

Mo, 6.1., 20h30.

Der Brüsseler Stadtteil Molenbeek-Saint-Jean erlangte als Zentrum des Dschihadismus einst traurige Berühmtheit. Doch für den sechsjährigen Aatos und seinen Freund Amine ist dieser Bezirk ihr vertrautes Zuhause. Doch die scheinbar ungetrübte Zweisamkeit der Freunde wird jäh unterbrochen, als in der Nachbarschaft eine Bombe von Terroristen explodiert. Aatos beneidet Amine um seinen muslimischen Glauben und sucht fortan nach seinen eigenen Göttern.

The Dead Don't Die

USA/S 2019 von Jim Jarmusch.
Mit Bill Murray, Adam Driver und Tilda Swinton. 106'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 7.1., 18h30.

In die friedliche Kleinstadt Centerville fallen plötzlich Zombies ein und terrorisieren die Anwohner der

verschlafenen Ortschaft. Die zurückgekehrten Toten werden von den Dingen angezogen, die sie schon im Leben getan haben. Das kann dann schon mal Zombies hervorbringen, die ein großes Verlangen nach Kaffee und Chardonnay verspüren. Drei Kollegen der Polizei stellen sich mutig der untoten Bedrohung entgegen, um ihre Heimat zu beschützen.

Kes

GB 1969 von Ken Loach.
Mit Colin Welland, Lynne Perrie und Brian Glover. 111'. O.-Ton + Ut.

Di, 7.1., 20h30.

Der 15-jährige Billy Casper hat es wahrlich nicht leicht. In der Schule wird er von den Mitschülern ignoriert, es sei denn sie entschließen sich ihn zu verprügeln. In seiner Freizeit widmet sich Billy der Aufzucht und dem Training des Falken Kes. Unterstützt wird er dabei von seinem Englischlehrer Mr. Farthing. Diese Aufgabe scheint ihm etwas Halt zu geben, auch seine Mitschüler beginnen ihn zu respektieren. Doch der Verlauf der Dinge nimmt keine Rücksicht auf Einzelschicksale.

Da xiang xi di er zuo

(An Elephant Sitting Still) CHN 2018 von Hu Bo. Mit Yuchang Peng, Yu Zhang und Uvin Wang. 230'. O.-Ton + fr. Ut.

Mi, 8.1., 19h.

Es heißt, in der nordchinesischen Stadt Manzhouli sitzt ein Elefant, der

sich ganz still verhält und die Welt um sich herum ignoriert. Er wird zu einem verbindenden Element für die Figuren des Films, deren Schicksale auf unterschiedliche Weise miteinander verknüpft sind. Sie alle sind auf der Suche nach einem Ausweg aus einer Abwärtsspirale, in der sich jeder von ihnen befindet.

Blank City

USA 2010, Dokumentarfilm von Céline Danhier. 94'. O.-Ton + fr. Ut.

Do, 9.1., 18h30.

Eine Zeitreise, zurück in das New York der 70er-Jahre: Regisseurin Céline Danhier zeigt eine Stadt voller Glanz und Glamour, die Geburt des „New Wave Kinos“ und einer lebendigen Kunstszene, die im berühmten East Village entstand. Ein paar Jahre zuvor war Manhattan hingegen nur Schutt und Asche, doch wahre Kunst wird bekanntlich nie aus Komfort geboren, und so waren es gerade die miesen Umstände, die Künstler wie Jim Jarmusch, Lizzy Borden, und Amos Poe zu ihren besten Werken inspirierten.

Family Life

GB 1971 von Ken Loach.
Mit Sandy Ratcliff, Bill Dean und Grace Cave. 108'. O.-Ton + fr. Ut.

Do, 9.1., 20h30.

Ein Teenager erleidet einen Nervenzusammenbruch, während ihre Familie ihren Zustand nur weiter verschlimmert.

CINÉMATHEQUE | 03.01. - 12.01. / AVIS

Le goût des autres

F 2000 d'Agnès Jaoui.

Avec Jean-Pierre Bacri, Alain Chabat et Anne Alvaro. 112'. V.o.

Fr, 10.1., 18h30.

Un chef d'entreprise rencontre une actrice, amie d'une serveuse qui rencontre un garde du corps, copain de travail du chauffeur d'une décoratrice qui est la femme du chef d'entreprise et qui voudrait avoir des ami-e-s artistes. Voilà donc beaucoup de rencontres en perspective.

Le film se distingue par des dialogues raffinés, une mise en scène intime, le tout servi avec des clins d'œil complices, tantôt tendres, tantôt sarcastiques par des acteurs et actrices amoureux/ses de leurs personnages ... un vrai délice français, un must! (Karin Enser)

Take Shelter

USA 2011 von Jeff Nichols.

Mit Michael Shannon, Jessica Chastain und Shea Whigham. 120'. O.-Ton + fr. & dt. Ut.

Fr, 10.1., 20h30.

Curtis lebt mit seiner Frau und ihrer sechs Jahre alten, gehörlosen Tochter in einer Kleinstadt in Ohio. Als er von schrecklichen Träumen heimgesucht wird, beginnt er wie besessen an einem Sturm-Schutzbunker auf seinem Hinterhof zu arbeiten. Sein scheinbar unerklärliches Verhalten sorgt für Spannungen in seiner Ehe. Die sind aber nicht zu vergleichen mit der Angst, dass seine Träume wahr werden könnten.

Ein Film, der sich viel zu ernst nimmt und allen gefallen will. (Claire Barthelemy)

Something's Gotta Give

USA 2003 von Nancy Meyers.

Mit Jack Nicholson, Diane Keaton und Keanu Reeves. 128'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 11.1., 18h30.

Harry Sanborn ist ein ewiger Junggeselle, der grundsätzlich nur mit Frauen unter 30 ausgeht. Mit seiner neuesten Flamme Marin will er ein romantisches Wochenende im Strandhaus ihrer Mutter auf Long Island verbringen - doch plötzliche Schmerzen in der Brust torpedieren Harrys Plan. Marins Mutter Erica Barry, eine erfolgreiche, geschiedene Theaterautorin, ist alles andere als begeistert, als sie Harry gesund pflegen soll. Aber als die beiden allein sind, staunt Harry nicht schlecht: Erstmals fühlt er sich zu einer Frau hingezogen, die altersmäßig zu ihm passt.

Diane Keatons Tränen lösen im Publikum Lachkrämpfe aus, ihre bissigen Bemerkungen Heiterkeit, ihre Gefühlsausbrüche Mitleid. Das macht den Film sehenswert. (Felix Lee)

Lost Highway

USA 1997 von David Lynch.

Mit Bill Pullman, Patricia Arquette und Robert Blake. 134'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 11.1., 21h30.

Nach einer mysteriösen Begegnung auf einer Party, landet ein Jazz-Saxophonist wegen Mordes an seiner Frau im Gefängnis. Dort verwandelt er sich unerklärlicherweise in einen jungen Automechaniker und beginnt ein neues Leben.

Prick och Fläck står på öronen

(Les nouvelles aventures de Gros-Pois et Petit-Point) S 2013, film d'animation pour enfants d'Uzi et Lotta Geffenblad. 20'. V. fr. À partir de 3 ans.

So, 12.1., 15h et 16h30.

Le premier est couvert de pois, tandis que l'autre est parsemé de points. Et ils sont très heureux comme ça. Mais vous n'êtes pas au bout de vos surprises, car les aventures de Gros-Pois et Petit-Point riment avec imagination, observation et expérimentation. Un délice pour les plus petit-e-s.

Goodfellas

USA 1990 von Martin Scorsese.

Mit Ray Liotta, Robert De Niro und Joe Pesci. 146'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 12.1., 17h30.

Jimmy und Tommy können machen, was sie wollen. Sie sind Mitglieder

der New Yorker Quartier-Mafia, brauchen auf niemanden Rücksicht zu nehmen und verdienen eine Menge Geld. Henry Hill ist von diesem Leben fasziniert und arbeitet daran, es ebenfalls führen zu können. Er wird in die Mafia aufgenommen und macht Karriere - schon bald organisiert er selbst Banküberfälle.

The Invisible Man

USA 1933 von James Whale.

Mit Claude Rains, Gloria Stuart und William Harrigan. 71'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 12.1., 20h30.

Dr. Jack Griffin hat ein Serum entdeckt, das ihn unsichtbar macht. Von Bandagen umwickelt, die Augen hinter einer dunklen Sonnenbrille verborgen, begibt er sich in ein kleines englisches Dorf, um seine Entdeckung geheim zu halten. Aber das Mittel, das ihn unsichtbar macht, treibt ihn allmählich auch zu unaussprechlich grausamen Taten.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne restreinte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 12/02/2020 Heure : 16:00
Lieu : Les candidatures sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Appel à candidatures pour les travaux de techniques spéciales de simulation au feu et d'entraînement pour pompiers à exécuter dans l'intérêt du Centre national d'intervention et de secours à Luxembourg-Gasperich (zone 2)

Description succincte du marché :

Pour une description détaillée des travaux, veuillez consulter le document « Projektbeschreibung », qui sera téléchargeable via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Le début des travaux est prévu pour le premier semestre 2020.
La durée des travaux est de 132 jours ouvrables.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les renseignements et conditions nécessaires à la remise d'une candidature peuvent être consulté via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Les conditions de participation sont énoncées dans les documents du marché.

Réception des candidatures :

Ne sont considérés que les candidatures remises avant la date limite du 12 janvier 2020 à 16:00 via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La version intégrale de l'avis n° 1902151 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

So gutmütig sind sie nicht: „Goodfellas“, Scorseses Mafia-Drama mit dem Traumtrio Ray Liotta, Robert De Niro und Joe Pesci kommt am 12. Januar in die Cinémathèque.

